

Polizeiliche Kriminalitätsstatistik

Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales



Inhaltsverzeichnis

	Seite	
1	Überblick	
1.1	Wesentliche statistische Daten	3
1.2	Fallzahlen	4
1.3	Tatverdächtige	4
1.4	Aufklärungsquote	5
1.5	Häufigkeitszahl	5
2	Kriminalitätsentwicklung	6
2.1	Signifikante Entwicklungen und Tendenzen	6
2.2	Diebstahl	11
2.2.1	Allgemeines	11
2.2.2	Diebstahl von Kraftwagen	12
2.2.3	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	12
2.2.4	Diebstahl in/aus Wohnungen	12
2.2.4.1	Wohnungseinbruchdiebstahl – Erfasste Fälle nach Landkreisen und kreisfreien Städten	14
2.2.5	Ladendiebstahl	15
2.3	Körperverletzungsdelikte	16
2.3.1	Allgemeines	16
2.3.2	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	16
2.3.3	Fahrlässige Körperverletzung	16
2.4	Gewaltkriminalität	17
2.4.1	Allgemeines	17
2.4.2	Zeitreihen nach Delikten	18
2.5	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	19
2.5.1	Allgemeines	19
2.5.2	Zeitreihen nach Delikten	20
2.6	Rauschgiftkriminalität	23
2.6.1	Allgemeines	23
2.6.2	Tatverdächtige	23
2.6.3	Zeitreihen nach Delikten	24
2.6.4	Sicherstellungen	25
2.6.5	Rauschgifttodesfälle	25

2.7	Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	27
2.7.1	Allgemeines	27
2.8	Wirtschaftskriminalität	28
2.8.1	Allgemeines	28
2.8.2	Zeitreihen Delikte der Wirtschaftskriminalität	28
2.9	Cybercrime	30
2.9.1	Allgemeines	30
2.9.2	Zeitreihen Delikte der Cybercrime	30
2.10	Vermögens- und Fälschungsdelikte	31
2.10.1	Allgemeines	31
2.10.2	Betrugsdelikte	32
2.10.3	Falschgeldkriminalität	33
2.11	Organisierte Kriminalität	34
3	Opfer	35
3.1	Allgemeines	35
3.2	Altersstruktur der registrierten Opfer insgesamt	35
3.2.1	Kinder und Jugendliche als Opfer	35
3.2.2	Senioren als Opfer	36
4	Tatverdächtige	37
4.1	Allgemeines	37
4.2	Anwendung von Schusswaffen	37
4.3	Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)	38
5	Schaden	40
6	Regionalanalyse	41

1 Überblick

1.1 Wesentliche statistische Daten

	2017	2018	2019	2020	2021
Einwohner *	2.158.128	2.151.205	2.143.145	2.133.378	2.120.237
davon männlich	1.067.878	1.065.004	1.060.814	1.055.996	1.049.212
weiblich	1.090.250	1.086.201	1.082.331	1.077.382	1.071.025
gemeldete Ausländer	87.853	97.488	105.629	111.143	114.040
Anteil zur Wohnbevölk. in %	4,1	4,5	4,9	5,2	5,4
Kinder	250.322	253.081	254.602	255.166	254.780
Anteil an Einw. insges. in %	11,6	11,8	11,9	12,0	12,0
Jugendliche	69.404	69.564	69.705	69.299	69.094
Anteil an Einw. insges. in %	3,2	3,2	3,3	3,2	3,3
Heranwachsende	50.471	51.709	52.643	53.497	53.203
Anteil an Einw. insges. in %	2,3	2,4	2,5	2,5	2,5
Erwachsene	1.787.931	1.776.851	1.766.195	1.755.416	1.743.160
Anteil an Einw. insges. in %	82,9	82,6	82,3	82,3	82,2
davon Senioren	706.798	714.069	720.821	730.456	738.544
Anteil an Einw. insges. in %	32,8	33,2	33,6	34,2	34,8
Fläche in km ²			16.202		
<u>Straftaten insgesamt</u>	143.237	143.158	129.301	141.933	130.411
Aufklärung absolut	92.330	94.688	79.046	90.193	83.190
Aufklärung in %	64,5	66,1	61,1	63,5	63,8
Häufigkeitszahl	6.637	6.655	6.033	6.653	6.151
<u>Tatverdächtige insgesamt</u>	57.837	57.692	48.816	53.108	49.730
davon männlich	43.130	43.303	36.654	39.827	37.193
weiblich	14.707	14.389	12.162	13.281	12.537
Nichtdeutsche Tatverdächtige	9.446	10.066	8.514	10.185	9.721
Anteil an TV insgesamt in %	16,3	17,4	17,4	19,2	19,5
Tatverdächtigenbelastungszahl	2.868	2.873	2.441	2.658	2.505
Nichtdeutsche Tatverdächtige ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	8.001	8.839	7.451	8.359	8.301
Veränderung in %	-3,1	+10,5	-15,7	+12,2	-0,7
Anteil an den ermittelten TV insgesamt in %	14,2	15,7	15,6	16,3	17,2

* Quelle: Landesamt für Statistik Stand zum 31.12. (jeweils des Vorjahres)

1.2 Fallzahlen

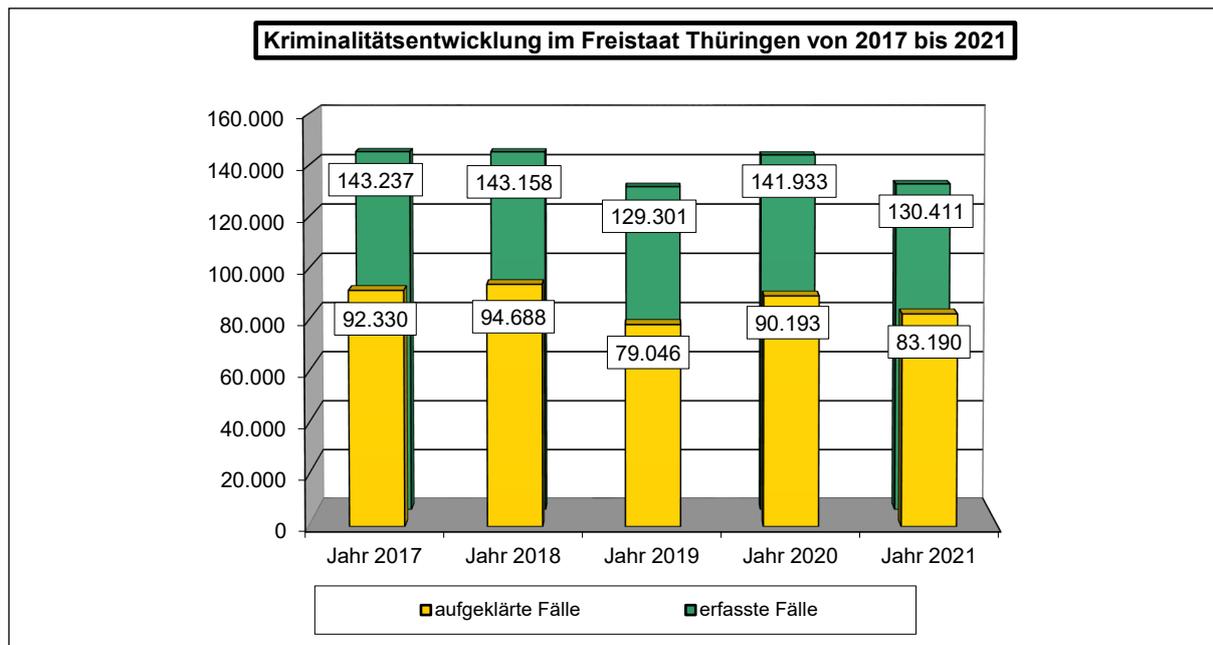
Im Jahr 2021 wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) des Freistaates Thüringen **130.411** Fälle erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr stellt das einen Rückgang um -8,1 % dar.

Tabelle: Erfasste Fälle

	2017	2018	2019	2020	2021
erfasste Fälle insgesamt	143.237	143.158	129.301	141.933	130.411
Veränderung absolut	-5.989	-79	-13.857	+12.632	-11.522
Veränderung in %	-4,0	-0,1	-9,7	+9,8	-8,1

Tabelle: Erfasste Fälle insgesamt, jedoch **ohne** Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

	2017	2018	2019	2020	2021
erfasste Fälle	141.505	141.593	127.958	139.854	128.694
Veränderung in %	-3,7	+0,1	-9,6	+9,3	-8,0



1.3 Tatverdächtige

Im Freistaat Thüringen wurden **49.730 ermittelte Tatverdächtige** registriert. Damit wurden im Vergleich zum Vorjahr -3.378 Tatverdächtige weniger ermittelt (-6,4 %).

Tabelle: Anzahl der Tatverdächtigen

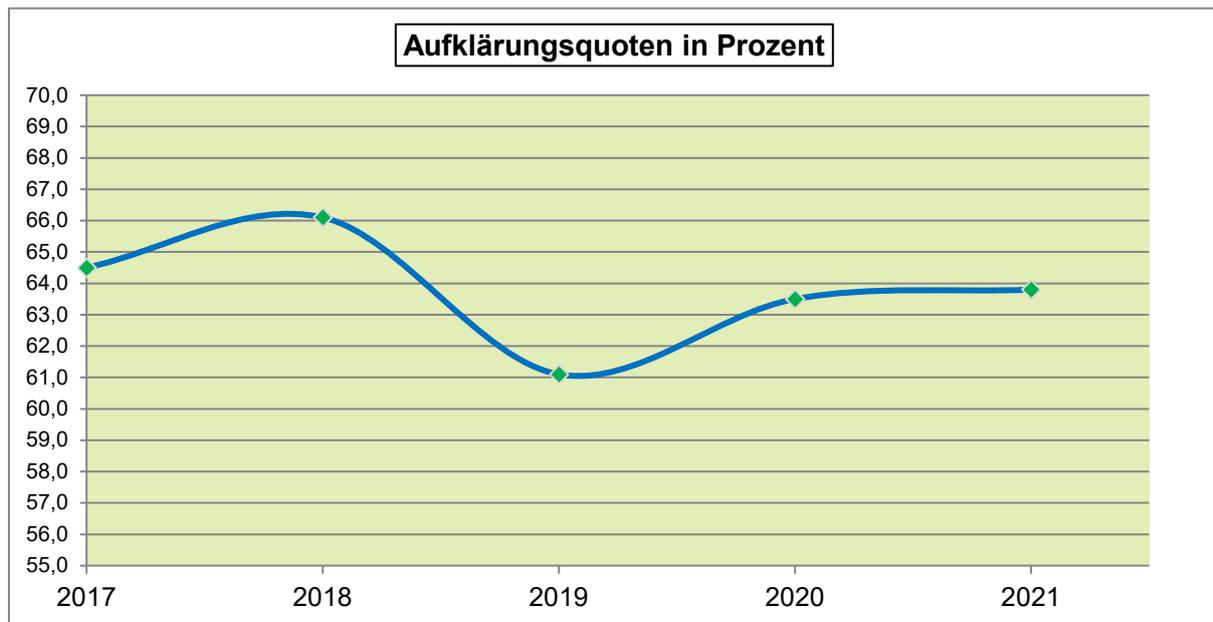
	2017	2018	2019	2020	2021
Tatverdächtige insgesamt	57.837	57.692	48.816	53.108	49.730
männlich	43.130	43.303	36.654	39.827	37.193
weiblich	14.707	14.389	12.162	13.281	12.537

1.4 Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote ist mit **63,8 %** gegenüber dem Vorjahr um 0,3-Prozentpunkte gestiegen. Von den 130.411 erfassten Fällen wurden **83.190 Fälle** aufgeklärt.

Tabelle: Aufklärungsquote

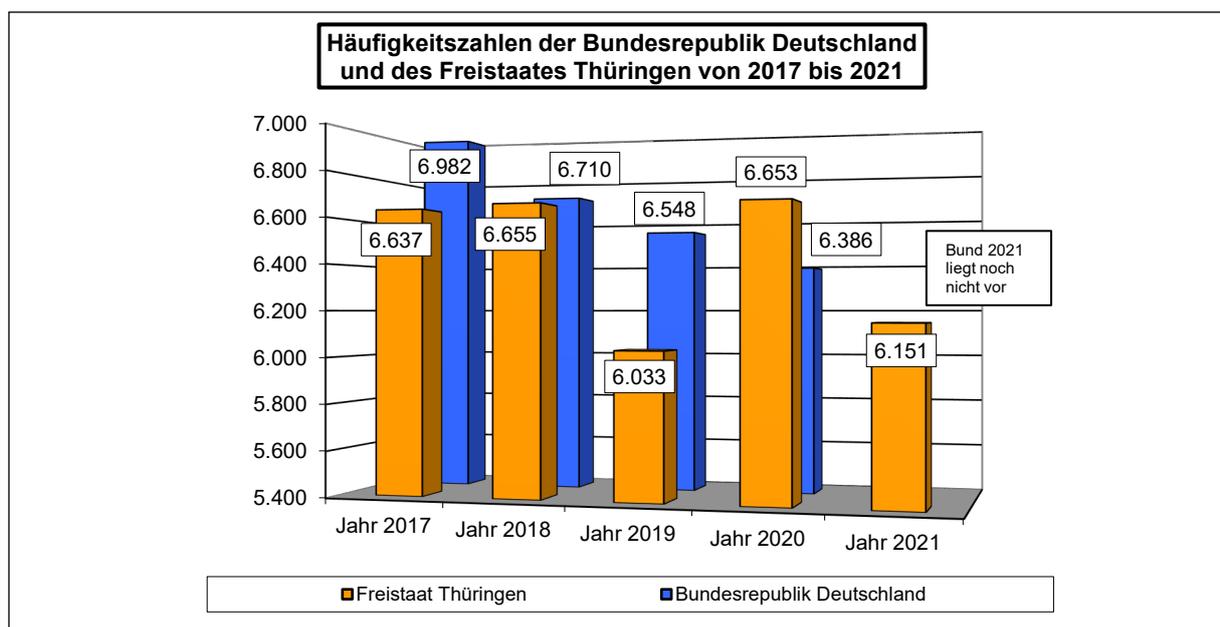
	2017	2018	2019	2020	2021
Aufklärungsquote in %	64,5	66,1	61,1	63,5	63,8



1.5 Häufigkeitszahl

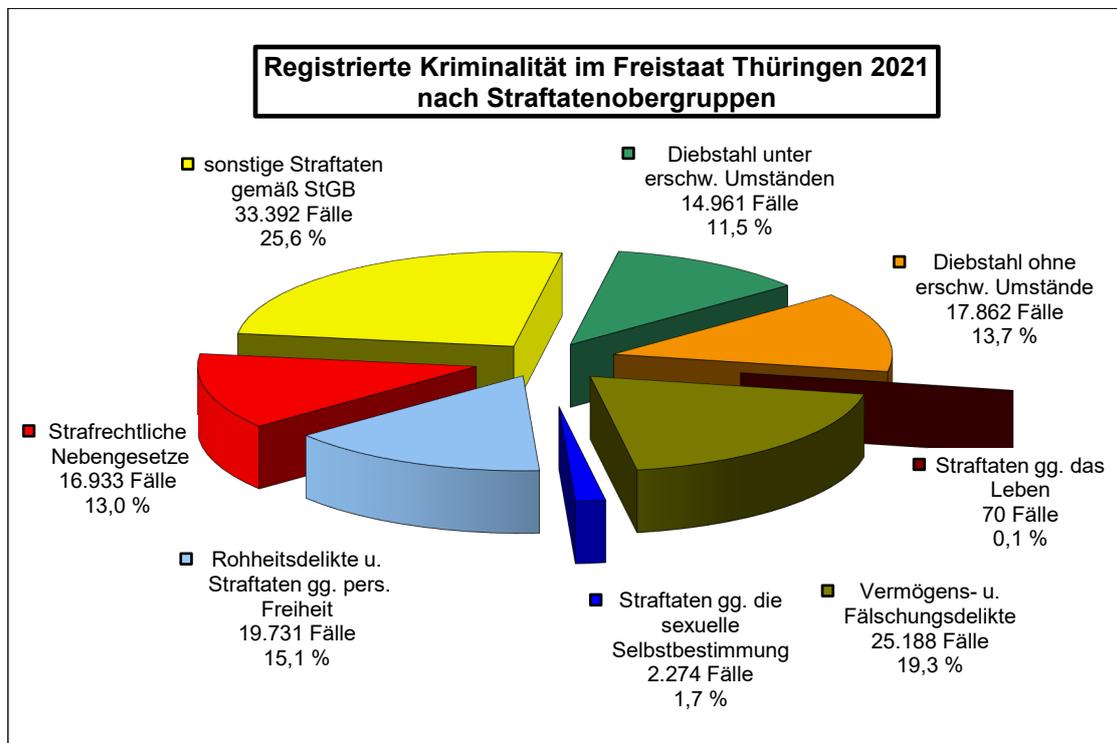
Die Häufigkeitszahl liegt mit **6.151** für den Freistaat Thüringen unter dem Bundesdurchschnitt des Jahres 2020 mit 6.386 (2019: 6.548).

Die Häufigkeitszahl des Jahres 2021 für die Bundesrepublik liegt noch nicht vor.



2 Kriminalitätsentwicklung

2.1 Signifikante Entwicklungen und Tendenzen



Das Kriminalitätsgeschehen wurde in den Jahren 2020 und 2021 durch die **Corona-Pandemie** beeinflusst. Das niedrigere Straftatenaufkommen im Jahr 2021 könnte wesentlich durch die Pandemie und den mit ihr einhergegangenen Einschränkungen des öffentlichen Lebens beeinflusst sein.

Aussagen zu Auswirkungen der Pandemie-Situation auf die Kriminalitätsentwicklung sind mittels Polizeilicher Kriminalstatistik (PKS) kaum möglich, da es sich um eine Ausgangsstatistik handelt. Die Erfassung erfolgt mit dem Abschluss der polizeilichen Ermittlungen.

In Thüringen kommt hinzu, dass Veränderungen der Fallzahlen in den Jahren 2019/2020 unter dem Vorbehalt der Umstellung der IT-Systeme der polizeilichen Vorgangsbearbeitung zum 01.01.2019 bewertet werden müssen. Nach dem Rückgang der Fallzahlen insgesamt im Jahr 2019, verzeichnete das Jahr 2020 entgegen dem Bundestrend ein höheres Fallaufkommen. Es kann nicht unterschieden werden, ob Veränderungen durch die Pandemielage oder durch die Systemumstellung zustande gekommen sind.

Es wurden 58 Straftaten gegen das Infektionsschutzgesetz (2019: 1 Fall; 2020: 72 Fälle) erfasst. Die meisten Verstöße in diesem Zusammenhang sind Ordnungswidrigkeiten, die nicht Bestandteil der Polizeilichen Kriminalstatistik sind.

Häusliche Gewalt ist mittels der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht abbildbar.

Die mit dem Tatmittel Internet gekennzeichneten Straftaten zeigen wie schon im vergangenen Jahr einen Anstieg (+1.074 Fälle; +14,0 %). Das ist eine Zunahme, die im Zusammenhang mit der Pandemie stehen könnte. Im Jahr 2021 wurden 8.736 Fälle erfasst (2020: 7.662 Fälle).

- **Straftaten gegen das Leben:** Die Anzahl dieser Straftaten liegt mit **70 erfassten Fällen** im Jahr 2021 auf dem Niveau der Vorjahre. Es wurden 5 Fälle weniger als im Jahr 2020 registriert.

Im Einzelnen wurden in diesem Phänomenbereich 13 Morde (davon 9 Versuche), 28 Totschlagsdelikte (davon 23 Versuche), 28 fahrlässige Tötungen und 1 Straftat im Zusammenhang mit dem Abbruch einer Schwangerschaft erfasst.

- Bei **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** wurden insgesamt **2.274 Fälle** registriert (2020: 1.817 Fälle). Das stellt einen Anstieg von +25,2 % dar (+457 Fälle). Mit dem Jahr 2016 sind Gesetzesänderungen und nachfolgende Straftatenschlüssel-Änderungen in den Jahren 2017 und 2018 im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (u. a. Sexuelle Übergriffe) zu berücksichtigen, die sich bei der statistischen Erfassung auswirken und beachtet werden müssen. **Die Vergleichbarkeit der Daten ist damit stark eingeschränkt.**

- Der Anstieg in dieser Deliktsgruppe resultiert wesentlich aus der Entwicklung bei der Verbreitung, dem Erwerb, Besitz und der Herstellung pornographischer Schriften. Hier wurden 1.022 Fälle registriert (+500 Fälle; +95,8 %). Die steigende Tendenz betrifft dabei sowohl kinderpornografische als auch jugendpornografische Erzeugnisse.
- Vergewaltigungen gemäß § 177 Absatz 6, 7, 8 StGB (+19 Fälle; +28,8 %) und der sexuelle Missbrauch von Kindern (+14 Fälle; +3,2 %) weisen ebenfalls höhere Fallzahlen auf.
- Rückläufig sind in diesem Deliktsbereich die Fallzahlen bei den sexuellen Übergriffen/Nötigung (-23 Fälle; -7,6 %), der sexuellen Belästigung (-29 Fälle; -11,3 %) und den exhibitionistischen Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses (-13 Fälle; -10,7 %).

- In der Straftaten-Obergruppe **Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit** sind insgesamt **19.731 Straftaten** erfasst. Das entspricht einem Rückgang um -2.182 Fälle (-10,0 %).

- Die Raubdelikte insgesamt zeigen mit 632 registrierten Fällen einen Rückgang um -70 Straftaten (-10,0 %) gegenüber dem Jahr 2020. Dabei wurden beispielsweise weniger sonstige Raubüberfälle (-48 Fälle; -42,9 %) und sonstige Raubüberfälle auf Straßen/Wegen/Plätzen (-23 Fälle; -15,6 %) erfasst. Hingegen zeigen die Fälle des räuberischen Diebstahls (+18 Fälle; +8,0 %) und Raubüberfälle in Wohnungen (+6 Fälle; +9,0 %) eine Zunahme.
- Die Körperverletzungen insgesamt weisen niedrigere Fallzahlen auf (-2.272 Fälle; -15,1 %). Dieser Rückgang wird vor allem vom Rückgang der Fallzahlen bei der vorsätzlich einfachen Körperverletzung (-1.958 Fälle; -17,6 %), aber auch bei der gefährlichen/schweren Körperverletzung (-287 Fälle; -8,9 %) bestimmt. Zum Delikt Körperverletzung mit Todesfolge wurden 2 Fälle erfasst, während es 1 Fall im Jahr 2020 war.
- Straftaten gegen die persönliche Freiheit stiegen um +160 Fälle (+2,6 %). Dieser Anstieg wird im Wesentlichen durch die registrierten Bedrohungen (+202 Fälle; +7,0 %) bestimmt.

- Im Deliktsfeld **Diebstahl insgesamt** ist mit **32.823 erfassten Fällen** ein Rückgang um -6.159 Fälle (-15,8 %) zu verzeichnen.
Beim **Diebstahl ohne erschwerende Umstände (17.862 Fälle)** sind es -2.198 Fälle (-11,0 %), der **Diebstahl unter erschwerenden Umständen (14.961 Fälle)** zeigt einen Rückgang um -3.961 Fälle (-20,9 %).
 - Niedrigere Fallzahlen zeigen sich im Diebstahlsbereich ohne erschwerende Umstände unter anderem beim Ladendiebstahl (-1.248 Fälle; -18,9 %), dem einfachen Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (-128 Fälle; -6,0 %) und dem einfachen Diebstahl von Fahrrädern (-87 Fälle; -8,8 %).
 - Zunahmen sind unter anderem beim einfachen Taschendiebstahl (+39 Fälle; +9,0 %) und beim einfachen Diebstahl unbarer Zahlungsmittel (+56 Fälle; +26,9 %) zu verzeichnen.
 - Im Bereich des Diebstahls unter erschwerenden Umständen zeigen sich Steigerungen der Fallzahlen beim Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen durch Banden (+144 Fälle; +197,3 %) und beim Tageswohnungseinbruch (+77 Fälle; +36,0 %).
 - Rückläufige Fallzahlen weisen zum Beispiel der sonstige schwere Diebstahl (-1.536 Fälle; -26,1 %), der schwere Diebstahl in/aus Boden- und Kellerräumen (-882 Fälle; -20,3 %), der schwere Diebstahl von Fahrrädern (-446 Fälle; -14,0 %) und der schwere Diebstahl in/aus Dienst- und Büroräumen (-342 Fälle; -19,2 %).

- In der Straftaten-Obergruppe **Vermögens- und Fälschungsdelikte** ist mit **25.188 erfassten Fällen** gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs um +182 Fälle (+0,7 %) zu verzeichnen.
 - Steigerungen der Fallzahlen zeigen sich unter anderem im Bereich der Urkundenfälschung (+219 Fälle; +12,7 %), des sonstigen Warenkreditbetruges (+170 Fälle; +5,9 %), des sonstigen Computerbetruges (+96 Fälle; +15,7 %), des Sozialleistungsbetruges (+81 Fälle; +38,6 %) und des Betruges mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten ohne PIN (+66 Fälle; +49,3 %).
 - Rückläufige Fallzahlen wurden beispielsweise beim Erschleichen von Leistungen (-357 Fälle; -7,5 %), dem Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten (-166 Fälle; -33,6 %), dem Einmietbetrug (-76 Fälle; -35,2 %) und dem Leistungskreditbetrug (-69 Fälle; -20,7 %) registriert.

- In der Straftaten-Obergruppe der **sonstigen Delikte gemäß StGB** mit **33.392 erfassten Fällen** (-3.067 Fälle; -8,4 %) sind nachfolgende Auffälligkeiten ersichtlich:
 - Höhere Fallzahlen wurden in den Deliktsbereichen der Geldwäsche/Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte (+218 Fälle; +114,7 %), des Ausspärens/Abfangens von Daten (+104 Fälle; +18,8 %), der Datenveränderung/Computersabotage (+97 Fälle; +74,6 %), der Beleidigung auf sexueller Grundlage (+89 Fälle; +13,5 %), der Erpressung auf sexueller Grundlage (+63 Fälle; +114,5 %) sowie des Missbrauches von Notrufen/Beeinträchtigung von Unfallverhütungs- und Nothilfemitteln (+52 Fälle; +11,7 %) ausgewiesen.
 - Rückläufig sind beispielsweise die erfassten Fälle im Bereich der Sachbeschädigungen insgesamt (-1.883 Fälle; -10,6 %), hier besonders die Sachbeschädigungen durch Graffiti (-648 Fälle; -17,0 %) und Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen (-473 Fälle; -11,6 %), des Hausfriedensbruchs (-394 Fälle; -10,4 %), der Beleidigungen ohne sexuelle Grundlage (-325 Fälle; -7,4 %) und der Brandstiftungen (-225 Fälle; -27,8 %).

- In der Straftatengruppe Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt insgesamt wurden 1.109 Fälle erfasst (2020: 1.184 Fälle).
In diesem Bereich ist ein Rückgang der Widerstandshandlungen gegen Vollstreckungsbeamte/gleichstehende Personen (-105 Fälle; -12,5 %), jedoch ein Anstieg tätlicher Angriffe (+27 Fälle; +8,4 %) festzustellen.
- Die niedrigere Fallzahl der Verstöße gegen **strafrechtliche Nebengesetze** mit **16.933 erfassten Straftaten** (-748 Fälle; -4,2 %) resultiert unter anderem aus niedrigeren Fallzahlen der Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz, Asylgesetz und das Freizügigkeitsgesetz/EU (-362 Fälle; -17,4 %), bei den Straftaten gegen das Sprengstoff-, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz (-193 Fälle; -14,4 %), den Straftaten nach dem Gewaltschutzgesetz (-130 Fälle; -36,7 %) und den Verstößen gegen das Tierschutzgesetz (-57 Fälle; -15,1 %). Es wurden 58 Verstöße gegen das Infektionsschutzgesetz registriert (2020: 72 Fälle).

Ausgewählte Summenschlüssel:

Rauschgiftkriminalität

In dem Jahr 2021 liegt die Fallzahl der Rauschgiftkriminalität (Summe Rauschgiftdelikte und direkte Beschaffungskriminalität) mit **12.802 erfassten Fällen** auf dem Niveau des Vorjahres (+13 Fälle; +0,1 %).

Höhere Fallzahlen sind bei den allgemeinen Verstößen mit Cannabis und Zubereitungen (+77 Fälle; +1,3 %), den sonstigen Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz (+111 Fälle; +14,7 %), dem unerlaubten Handel/Besitz/Herstellung/Abgabe/Besitz von Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge (+92 Fälle; +20,2 %) und dem Handel mit Methamphetamin in kristalliner Form - *Crystal* - (+44 Fälle; +13,2 %) festzustellen.

Niedrigere Fallzahlen zeigen die allgemeinen Verstöße mit Amphetamin (-204 Fälle; -16,1 %) und der unerlaubte Handel/Schmuggel mit Cannabis und Zubereitungen (-64 Fälle; -7,7 %).

Gewaltkriminalität

Mit **3.716 Fällen** liegt die Deliktzahl in diesem Summenschlüssel um -8,5 % (-343 Fälle) niedriger als im Jahr zuvor (2020: 4.059 Fälle).

Dieser Rückgang wird durch niedrigere Fallzahlen der gefährlichen/schweren Körperverletzung (-287 Fälle; -8,9 %) und der Raubdelikte insgesamt (-70 Fälle; -10,0 %) bestimmt.

Zunehmend ist die Anzahl der erfassten Fälle im Deliktbereich Vergewaltigung/sexuelle Nötigung/sexueller Übergriff im besonders schweren Fall (+14 Fälle; +15,6 %).

Den prozentual größten Anteil an der Gewaltkriminalität stellen mit 79,0 % die Fälle der gefährlichen/schweren Körperverletzung dar (2020: 3.222 Fälle; 2021: 2.935 Fälle).

Wirtschaftskriminalität

Unter dem Summenschlüssel „Wirtschaftskriminalität“ wurden **632 Fälle** (+94 Fälle; +17,5 %) registriert. Es stiegen die Betrugsfälle im Bereich der Wirtschaftskriminalität (+64 Fälle; +26,9 %), Straftaten im Anlage- und Finanzierungsbereich (+20 Fälle; +37,7 %) sowie die im Summenschlüssel Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen zusammengefassten Fälle (+26 Fälle; +60,5 %). Rückläufig zeigen sich die Fallzahlen der Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen (-21 Fälle; -22,6 %) und der Insolvenzstraftaten (-13 Fälle; -19,4 %).

Cybercrime

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Fallzahlen des Cybercrime von 2.904 Fällen auf 3.291 Fälle (+387 Fälle; +13,3 %). Dieser Anstieg wird wesentlich durch höhere Fallzahlen beim Computerbetrug gemäß § 263 a StGB bestimmt (+144 Fälle; +7,3 %).

Es wurden unter anderem in den Bereichen Warenkreditbetrug gemäß 263 a StGB (+179 Fälle; +27,3 %), Datenveränderung/Computersabotage (+97 Fälle; +74,6 %) und beim Ausspähen von Daten (+104 Fälle; +18,8 %) mehr Fälle registriert.

Fallabnahmen zeigen sich im Deliktsbereich des Computerbetruges mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten (-98 Fälle; -49,0 %) und des Leistungskreditbetruges (-48 Fälle; -34,8 %).

Mit Tatmittel Internet wurden 8.736 Fälle (2020: 7.662 Fälle) erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Anstieg um +1.074 Fälle (+14,0 %).

Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

Die Anzahl der „Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor“ liegt im Berichtszeitraum mit **978 erfassten Fällen** auf dem Niveau des vergangenen Jahres (-6 Fälle; -0,6 %).

Ein Rückgang ist bei den Verstößen gegen das Tierschutzgesetz (-57 Fälle; -15,1 %) zu verzeichnen.

Beim Inverkehrbringen von Arzneimittel in die illegale Verteilerkette (+18 Fälle; +54,5 %), den Straftaten nach dem Antidopinggesetz (+13 Fälle; +59,1 %), der Gewässerverunreinigung (+7 Fälle; +12,5 %) und dem unerlaubten Betreiben von Anlagen (+9 Fälle; +10,2 %) wurden mehr Fälle erfasst.

Straßenkriminalität

Unter dem Summenschlüssel „Straßenkriminalität“ wurden **15.506 Fälle** gezählt. Das entspricht einem Anteil von 11,9 % an der Gesamtkriminalität (2020: 12,5 %).

Es ist ein deutlicher Rückgang um -12,9 % (-2.291 Fälle) zu verzeichnen, der unter anderem durch niedrigere Fallzahlen des Diebstahls von Fahrrädern im öffentlichen Raum (-530 Fälle; -17,3 %), der Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen (-473 Fälle; -11,6 %) sowie sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen/Wegen/Plätzen (-392 Fälle; -12,8 %) und des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen (-286 Fälle; -8,3 %) bestimmt wird.

2.2 Diebstahl

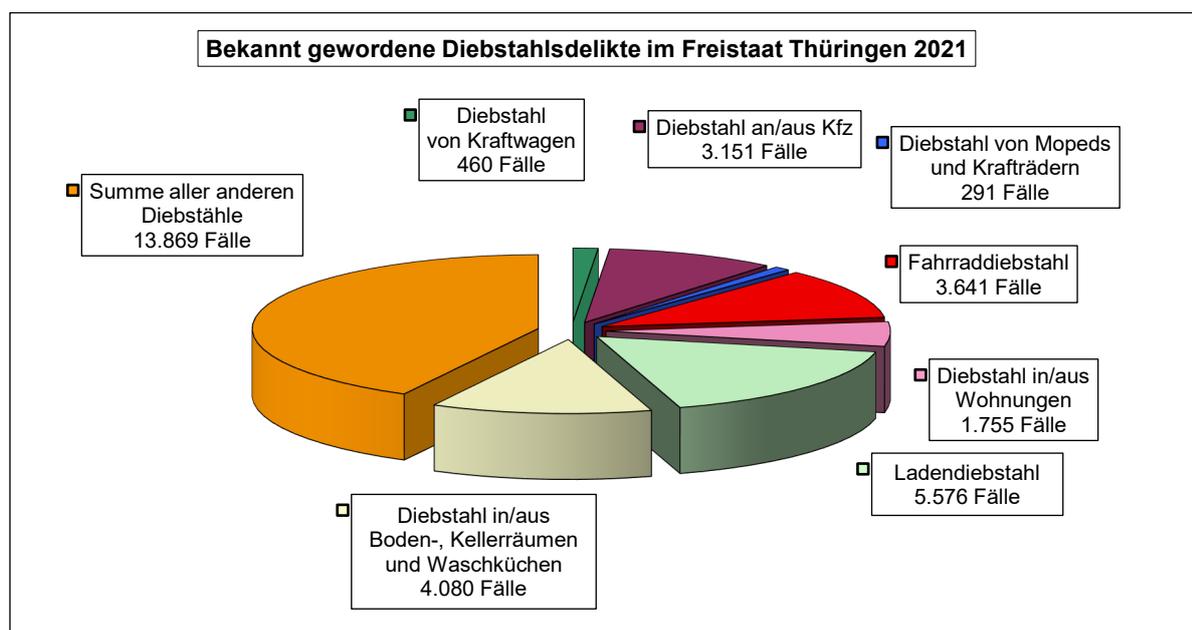
2.2.1 Allgemeines

Der Anteil der Diebstähle an der Gesamtkriminalität im Jahr 2021 beträgt 25,2 % (2020: 27,5 %).

Der Rückgang der Fallzahlen beim Diebstahl insgesamt (-6.159 Fälle; -15,8 %) wird hauptsächlich durch niedrigere Fallzahlen beim Diebstahl unter erschwerenden Umständen mit -3.961 Fällen (-20,9 %) bestimmt.

Tabelle: Diebstahlsdelikte insgesamt, Teilmengen ohne/mit erschwerenden Umständen

	2017	2018	2019	2020	2021
Diebstahl insgesamt					
erfasste Fälle	40.157	37.823	34.952	38.982	32.823
Veränderung in %	-10,9	-5,8	-7,6	+11,5	-15,8
Aufklärung in %	36,9	38,2	35,7	36,6	35,9
ermittelte Tatverdächtige	10.981	10.320	8.591	9.098	8.020
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2.099	2.131	1.698	1.817	1.705
Diebstahl ohne erschwerende Umstände (einfacher Diebstahl)					
erfasste Fälle	22.840	21.466	19.227	20.060	17.862
Veränderung in %	-10,5	-6,0	-10,4	+4,3	-11,0
Aufklärung in %	49,9	51,6	47,9	51,4	48,4
ermittelte Tatverdächtige	9.478	8.836	7.284	7.702	6.757
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1.785	1.783	1.431	1.471	1.422
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (schwerer Diebstahl)					
erfasste Fälle	17.317	16.357	15.725	18.922	14.961
Veränderung in %	-11,4	-5,5	-3,9	+20,3	-20,9
Aufklärung in %	19,8	20,7	20,8	20,9	20,9
ermittelte Tatverdächtige	2.236	2.184	1.970	2.214	1.967
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	401	442	374	466	423



2.2.2 Diebstahl von Kraftwagen

Die Anzahl der erfassten Fälle des Diebstahls von Kraftwagen (einschließlich unbefugtem Gebrauch) ist im Jahr 2021 um **-60 Fälle** (-11,5 %) im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Von den 460 Straftaten sind 54 als Versuchshandlungen (11,7 %) registriert (2020: 57 Versuchshandlungen; Anteil: 11,0 %).

Tabelle: Erfasste Fälle des Diebstahls von Kraftwagen

	2017	2018	2019	2020	2021
erfasste Fälle	648	665	474	520	460
Veränderung in %	-7,8	+2,6	-28,7	+9,7	-11,5
Aufklärung in %	42,4	41,8	44,1	54,0	54,8
ermittelte Tatverdächtige	304	274	196	292	243
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	87	81	49	71	68

Landkreise und kreisfreie Städte mit den höchsten Fallzahlen (Aufzählung bis 20 Fälle) im Jahr 2021:

Stadt Erfurt 80 Fälle, Landkreis Gotha 47 Fälle, Saale-Holzland-Kreis 28 Fälle, Stadt Jena 26 Fälle, Stadt Gera 25 Fälle, Ilm-Kreis 21 Fälle, Landkreis Nordhausen 20 Fälle, Landkreis Unstrut-Hainich 20 Fälle und Landkreis Schmalkalden-Meiningen 20 Fälle.

2.2.3 Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

Tabelle: Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

	2017	2018	2019	2020	2021
erfasste Fälle	3.700	3.460	3.211	3.437	3.151
Veränderung in %	-4,6	-6,5	-7,2	+7,0	-8,3
Aufklärung in %	13,4	16,8	17,1	19,0	16,9
ermittelte Tatverdächtige	391	342	355	402	385
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	83	66	53	58	88

Die Fallzahlen in diesem Deliktsbereich weisen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um -286 Fälle aus. Die Versuchsquote beträgt 13,0 % (2020: 10,4 %).

2.2.4 Diebstahl in/aus Wohnungen

Der Diebstahl in/aus Wohnungen insgesamt liegt mit **1.755 Fällen** etwas unter dem Niveau des Vorjahres (-71 Fälle; -3,9 %).

In diesem Deliktfeld wird nicht nur der „klassische“ Wohnungseinbruchdiebstahl (WED), sondern auch der sogenannte einfache Diebstahl aus Wohnungen, also ohne, dass für den Einbruch typische, auch gewaltsame, Überwinden von Sicherungen der Wohnräume, gezählt.

Der Diebstahl in/aus Wohnungen insgesamt beinhaltet:

- Diebstahl in/aus Wohnungen ohne erschwerende Umstände
- Diebstahl in/aus Wohnungen unter erschwerenden Umständen (WED)
darunter: Tageswohnungseinbruch (Tatzeit zwischen 06:00 und 21:00 Uhr)

Von den 777 ermittelten Tatverdächtigen des Diebstahls in/aus Wohnungen insgesamt sind 472 (60,7 %) in der Tatortgemeinde wohnhaft (2020: 495 Tatverdächtige in Tatortgemeinde wohnhaft; Anteil: 61,3 %).

Unter Diebstahl in/aus Wohnungen ohne erschwerende Umstände sind **846 Fälle** (-31 Fälle; - 3,5 %) registriert.

Von den insgesamt 531 geklärten Straftaten sind 473 Fälle (89,1 %) von alleinhandelnden Tatverdächtigen begangen worden (2020: 523 geklärte Straftaten, davon 465 Fälle (88,9 %) von alleinhandelnden Tatverdächtigen begangen).

Tabelle: Diebstahl in/aus Wohnungen

	2017	2018	2019	2020	2021
Diebstahl in/aus Wohnungen					
<u>insgesamt</u>	2.332	2.130	1.884	1.826	1.755
Veränderung in %	-6,7	-8,7	-11,5	-3,1	-3,9
Aufklärung in %	37,8	40,0	43,0	43,2	44,2
ermittelte Tatverdächtige	962	878	774	807	777
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	114	117	119	96	128

darunter:

Diebstahl in/aus Wohnungen					
<u>unter erschwerenden Umständen</u>	1.403	1.236	997	949	909
(Wohnungseinbruchdiebstahl - WED)					
Veränderung in %	-0,4	-11,9	-19,3	-4,8	-4,2
Aufklärung in %	24,9	26,5	29,4	27,9	27,0
- Versuche	606	558	439	442	446
Anteil in %	43,2	45,1	44,0	46,6	49,1
- ermittelte Tatverdächtige insges.	420	354	284	284	280
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	49	49	53	40	56
Anteil in %	11,7	13,8	18,7	14,1	20,0
- davon Fälle mit Tatzeit im					
angegebenen Jahr	833	764	620	520	516

Der Anteil der Versuchshandlungen zeigt im Betrachtungszeitraum weiterhin eine steigende Tendenz.

Die Erfassung in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfolgt nach dem Abschluss der polizeilichen Ermittlungen und der Abgabe des Vorganges an die Staatsanwaltschaft. Damit kommt es zu Verschiebungen für die Zählung je nach Dauer der Ermittlungen.

Die Angaben in der Zeile „Fälle mit Tatzeit im angegebenen Jahr“ zeigen, wie viele der in einem Jahr erfassten Fälle mit einer Tatzeit im entsprechenden Jahr registriert wurden. Dabei ist zu beachten, dass auch im Jahr 2021 noch nicht alle angezeigten Wohnungseinbrüche in die Statistik eingegangen sind, weil die Ermittlungen noch andauern. Ein Teil der Fälle gelangt erst in den nachfolgenden Jahren zur statistischen Auswertung.

2.2.4.1 Wohnungseinbruchdiebstahl – Erfasste Fälle nach Landkreisen und kreisfreien Städten

Im Jahr 2021 wurden in Thüringen insgesamt 909 Fälle erfasst. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um -40 Fälle (-4,2 %).

Tabelle: Verteilung der Fallzahlen nach Landkreisen und kreisfreien Städten, sortiert nach der Anzahl der erfassten Fälle des Wohnungseinbruchdiebstahls (Straftatenschlüssel 435*00)

Schlüssel Ge- meinde/ Landkreis	Gemeinde/Landkreis	Erfasste Fälle zu 435*00	Geklärte Fälle zu 435*00	Einwohner- zahl (EW)	Häufig- keitszahl zu 435*00
16000000	Thüringen Gesamt	909	245	2.120.237	43
16051000	Erfurt	162	18	213.692	76
16064000	Landkreis Unstrut-Hainich	71	30	101.698	70
16062000	Landkreis Nordhausen	58	23	82.456	70
16067000	Landkreis Gotha	57	13	134.563	42
16073000	Landkreis Saalfeld-Rudolstadt	56	15	102.139	55
16072000	Landkreis Sonneberg	47	12	57.044	82
16052000	Gera	43	19	92.126	47
16070000	Landkreis Ilm-Kreis	42	14	105.606	40
16053000	Jena	37	2	110.731	33
16066000	Landkreis Schmalkalden-Meiningen	37	10	124.241	30
16065000	Landkreis Kyffhäuserkreis	31	8	73.522	42
16074000	Landkreis Saale-Holzland-Kreis	29	6	82.816	35
16061000	Landkreis Eichsfeld	28	6	99.463	28
16054000	Suhl	27	15	36.395	74
16071000	Landkreis Weimarer Land	27	5	82.291	33
16075000	Landkreis Saale-Orla-Kreis	27	15	79.632	34
16068000	Landkreis Sömmerda	26	7	69.107	38
16055000	Weimar	22	8	65.098	34
16076000	Landkreis Greiz	22	9	96.668	23
16077000	Landkreis Altenburger Land	22	2	88.356	25
16063000	Wartburgkreis	15	2	117.967	13
16069000	Landkreis Hildburghausen	12	2	62.656	19
16056000	Eisenach	11	4	41.970	26

2.2.5 Ladendiebstahl

In Thüringen wurden im Jahr 2021 insgesamt **5.576 Ladendiebstähle** erfasst. Dies entspricht einem Rückgang um -1.308 Fälle (-19,0 %) im Vergleich zum Vorjahr.

Höher als in den Vorjahren liegt der Anteil der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen mit 27,6 % (+3,8 %).

Tabelle: Ladendiebstahl

	2017	2018	2019	2020	2021
Diebstahl gesamt	40.157	37.823	34.952	38.982	32.823
davon:					
Ladendiebstahl	7.631	7.407	5.991	6.884	5.576
Veränderung in %	-15,5	-2,9	-19,1	+14,9	-19,0
Anteil Ladendiebstahl an Diebstahl gesamt in %	19,0	19,6	17,1	17,7	17,0
Aufklärung Ladendiebstahl	6.961	6.864	5.396	6.159	5.004
Aufklärung in %	91,2	92,7	90,1	89,5	89,7
ermittelte Tatverdächtige	5.880	5.500	4.300	4.620	3.882
davon: - Kinder	538	549	480	449	406
- Jugendliche	610	763	587	585	521
- Heranwachsende	428	373	340	348	262
- Erwachsene	4.304	3.815	2.893	3.238	2.693
darunter:					
Erwachsene ab 60 Jahre	848	759	531	574	460
Nichtdeutsche Tatverdächtige	1.368	1.373	1.032	1.099	1.072
Anteil der NDTV an Tatverdächtigen des Ladendiebstahls in %	23,3	25,0	24,0	23,8	27,6
Schaden in Euro	418.762	484.951	385.697	462.984	388.288

2.3 Körperverletzungsdelikte

2.3.1 Allgemeines

Bei den im Jahr 2021 erfassten Körperverletzungsdelikten ist ein Rückgang um **-2.272 Fälle** (-15,1 %) zu verzeichnen, der wesentlich durch die niedrigere Fallzahl der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung bestimmt ist (-1.958 Fälle; -17,6 %).

Zum Delikt Körperverletzung mit Todesfolge sind 2 Fälle (2020: 1 Fall) registriert. Gefährliche und schwere Körperverletzung sowie Körperverletzung mit Todesfolge sind Bestandteil des Summenschlüssels Gewaltkriminalität (siehe Ziffer 2.4).

Tabelle: Körperverletzung insgesamt

	2017	2018	2019	2020	2021
erfasste Fälle	15.868	16.143	13.672	15.085	12.813
Veränderung in %	-4,4	+1,7	-15,3	+10,3	-15,1
Aufklärung in %	90,9	91,4	89,6	90,9	91,3
ermittelte Tatverdächtige	12.732	12.768	10.698	11.721	10.087
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2.337	2.476	2.125	2.246	1.863
Anteil NDTV an TV in %	18,4	19,4	19,9	19,2	18,5

2.3.2 Vorsätzliche einfache Körperverletzung gemäß § 223 Strafgesetzbuch

In diesem Deliktsbereich ist ein deutlicher Rückgang um -1.958 Fälle zu verzeichnen.

Die beständig hohe Aufklärungsquote erklärt sich u. a. daraus, dass oftmals zwischen Opfern und Tätern eine Vorbeziehung bestand.

Tabelle: Fallzahlen einfache Körperverletzung

	2017	2018	2019	2020	2021
Fälle	11.589	11.844	9.958	11.108	9.150
Veränderung in %	-4,6	+2,2	-15,9	+11,5	-17,6
Aufklärung in %	92,6	92,7	90,8	92,3	92,5
ermittelte Tatverdächtige	9.198	9.351	7.756	8.603	7.107
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1.543	1.651	1.425	1.523	1.237
Anteil NDTV an TV in %	16,8	17,7	18,4	17,7	17,4

2.3.3 Fahrlässige Körperverletzung (ohne Verkehrsunfälle)

Im Jahr 2021 liegt die Zahl der erfassten Fälle bei der fahrlässigen Körperverletzung auf dem Niveau des Vorjahres (-30 Fälle; -5,1 %).

Tabelle: Fallzahlen fahrlässige Körperverletzung

	2017	2018	2019	2020	2021
Fälle	619	629	545	594	564
Veränderung in %	-3,7	+1,6	-13,4	+9,0	-5,1
Aufklärung in %	88,2	87,1	82,2	86,0	89,4
ermittelte Tatverdächtige	581	580	471	529	516
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	36	23	18	44	28
Anteil NDTV an TV in %	6,2	4,0	3,8	8,3	5,4

2.4 Gewaltkriminalität

2.4.1 Allgemeines

Gewaltkriminalität wird bundeseinheitlich unter einem Summenschlüssel dargestellt. Zu diesem gehören neun Straftatbestände, denen die Ausübung von oder die Drohung mit Gewalt immanent ist:

- Mord
- Totschlag, Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge
- Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- gefährliche und schwere Körperverletzung
- erpresserischer Menschenraub (2021: 1 Fall erfasst)
- Geiselnahme (2021 kein Fall erfasst)
- Angriff auf den Luftverkehr (2021: 1 Fall erfasst)

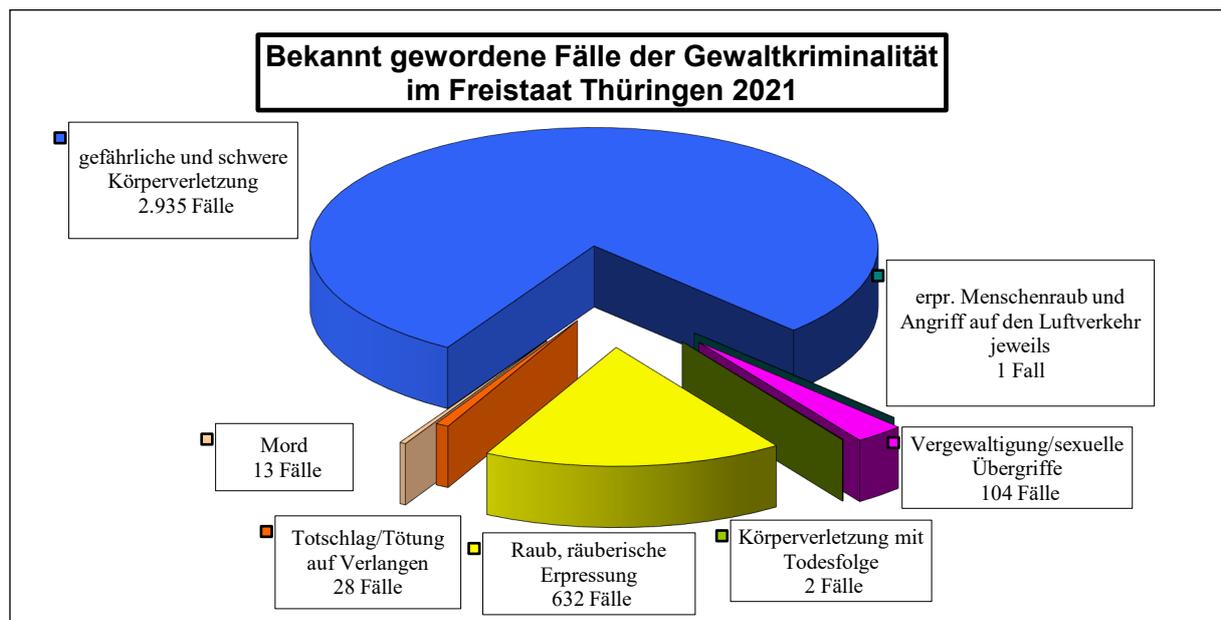
Im Jahr 2021 wurden im Freistaat Thüringen insgesamt **3.716 Fälle** der Gewaltkriminalität erfasst. Das entspricht einem Rückgang um -343 Fälle (-8,5 %), der wesentlich durch die gefährliche und schwere Körperverletzung (-287 Fälle; -8,9 %) bestimmt wird.

In 73,7 % der aufgeklärten Fälle handelten Tatverdächtige, die im Statistikzeitraum wiederholt kriminalpolizeilich in Erscheinung getreten sind (2020: 76,7 %).

Weiterhin wurden in 26,3 % der aufgeklärten Fälle Tatverdächtige ermittelt, die unter Alkoholeinfluss standen (2020: 29,3 %).

Zu 55 aufgeklärten Fällen (Anteil: 1,7 %) wurde registriert, dass mindestens ein Tatverdächtiger eine Schusswaffe mitführte (2020: 51 Fälle; Anteil: 1,5 %).

Gegenüber dem Vorjahr ist mit 27,0 % ein höherer Anteil der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen im Deliktsbereich der Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall festzustellen (2020: 16,7 %).



2.4.2 Zeitreihen nach Delikten

	2017	2018	2019	2020	2021
Gewaltkriminalität					
erfasste Fälle	4.376	4.500	3.770	4.059	3.716
Veränderung in %	-3,3	+2,8	-16,2	+7,7	-8,5
Aufklärung in %	83,2	85,0	84,5	84,9	85,5
ermittelte Tatverdächtige	4.428	4.415	3.648	3.895	3.598
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1.134	1.255	1.008	1.017	897
Anteil der NDTV an TV %	25,6	28,4	27,6	26,1	24,9
<i>Mord</i>					
erfasste Fälle	11	14	11	13	13
davon: Versuche	6	11	4	8	9
Veränderung in %	+10,0	+27,3	-21,4	+18,2	0,0
Aufklärung in %	100,0	85,7	90,9	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	15	16	13	21	13
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	4	3	4	1	2
<i>Totschlag und Tötung auf Verlangen</i>					
erfasste Fälle	39	29	33	27	28
davon: Versuche	32	24	27	19	23
Veränderung in %	+30,0	-25,6	-13,8	-18,2	+3,7
Aufklärung in %	92,3	96,6	90,9	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	41	41	36	35	30
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	13	17	11	8	8
<i>Vergewaltigung/sex. Nötigung/sex. Übergriff</i> im bes. schw. Fall einschl. mit Todesfolge*					
erfasste Fälle	*182	230	120	90	104
Veränderung in %	+24,7	+26,4	-47,8	-25,0	+15,6
Aufklärung in %	86,8	89,6	89,2	85,6	82,7
ermittelte Tatverdächtige	158	205	107	78	89
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	34	49	21	13	24
<i>Raub, räuberische Erpressung</i>					
erfasste Fälle	644	718	605	702	632
Veränderung in %	-15,3	+11,5	-15,7	+16,0	-10,0
Aufklärung in %	68,8	71,7	72,2	75,2	75,5
ermittelte Tatverdächtige	617	630	533	588	544
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	136	177	137	143	146
<i>Körperverletzung mit Todesfolge</i>					
erfasste Fälle	2	5	4	1	2
Veränderung in %	0,0	+150,0	-20,0	-75,0	+100,0
Aufklärung in %	100,0	80,0	75,0	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	2	5	3	1	3
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	0	0	0	0	0
<i>Gefährliche u. schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien</i>					
erfasste Fälle	3.494	3.502	2.997	3.222	2.935
Veränderung in %	-2,3	+0,2	-14,4	+7,5	-8,9
Aufklärung in %	85,5	87,4	86,8	86,8	87,6
ermittelte Tatverdächtige	3.701	3.652	3.076	3.294	3.046
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	977	1.073	877	881	766
Anteil der NDTV an TV in %	26,4	29,4	28,5	26,7	25,1

* Berechneter Wert im Jahr 2017: Bundeseinheitlich wurden sexuelle Übergriffe gemäß § 177 StGB (Gesetzesänderung 2016) unter dem Straftatenschlüssel **111600** erfasst, jedoch **nicht der Gewaltkriminalität zugerechnet**. Deshalb musste hier die Fallzahl der Vergewaltigung/sex. Nötigung (Schlüssel 111000) berechnet werden. Die Fallzahl des Schlüssels 111600 wurde nicht berücksichtigt (2017: 218 Fälle). Außerdem wurden die Fälle der sexuellen Nötigung gemäß § 177 Abs. 5, 7, 8 und 9 StGB (Schlüssel **112000**) **zur Gewaltkriminalität gezählt** und zum Schlüssel 111000 addiert (182 Fälle: Schlüssel 111000 mit 302 Fällen abzüglich 111600 mit 218 Fällen plus 112000 mit 98 Fällen).

2.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

2.5.1 Allgemeines

Zu dieser Straftaten-Obergruppe werden alle Straftaten gezählt, bei denen sich die tatusführende Person über das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung des Opfers hinwegsetzt und mit der Durchführung oder der Förderung sexueller Handlungen gegen den Willen des Opfers tätig wird.

Dazu gehören auch Delikte, bei denen ein bestehendes Abhängigkeits- oder Vertrauensverhältnis des Opfers zur tatusführenden Person ausgenutzt wird. Ebenso zählen Delikte zu diesem Deliktsbereich, bei denen die tatusführende Person sexuelle Interessen gegenüber dem Opfer mit Gewalt durchsetzt oder das Opfer zur Vornahme oder Duldung sexueller Handlungen genötigt wird.

Nach Gesetzesänderungen im Sexualstrafrecht im Jahr 2016, die für die Erfassung in der Polizeilichen Kriminalstatistik im Jahr 2017 und 2018 umgesetzt wurden, ist eine Vergleichbarkeit zu den Vorjahren nur eingeschränkt bzw. nicht gewährleistet.

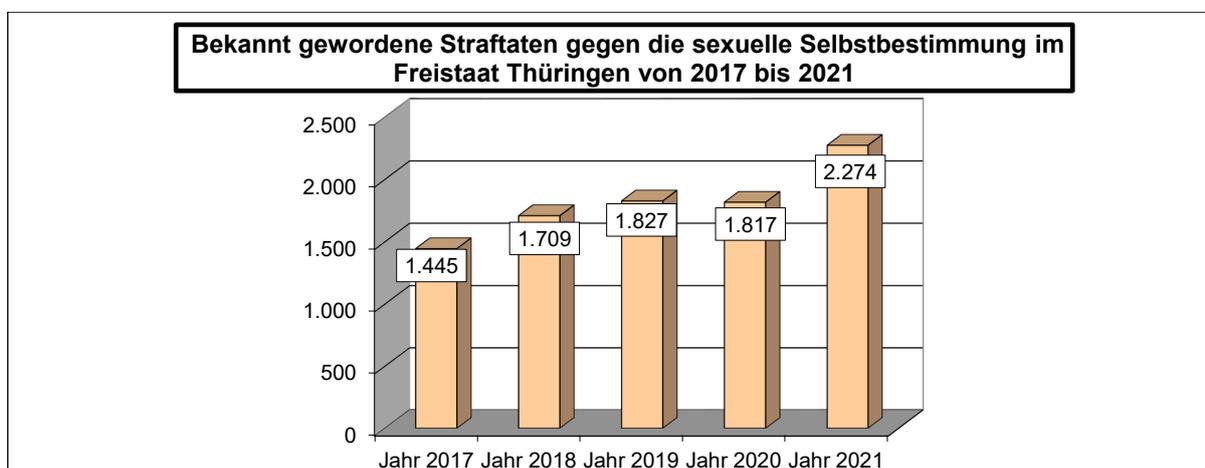
Bereits seit 2017 wird die sexuelle Belästigung gemäß § 184 i StGB unter dem Deliktschlüssel 114000 (2021: 228 Fälle) erfasst und damit zu den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung gezählt. Der Tatbestand des § 184 i StGB war vor der Gesetzesänderung vom Tatbestand des § 185 StGB Beleidigung umfasst und wurde unter der Straftaten-Obergruppe sonstige Straftaten gemäß StGB gezählt. Seit 2018 werden der sexuelle Übergriff und die sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall § 177 StGB und der sexuelle Übergriff und die sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 und 9 StGB getrennt dargestellt.

Im Jahr 2021 ist mit **2.274 registrierten Fällen** das höchste Straftatenaufkommen dieser Deliktgruppe seit Beginn der PKS-Erfassung in Thüringen festzustellen.

Der Anstieg um +457 Fälle (+25,2 %) ist wesentlich bestimmt durch höhere Fallzahlen der Tatbestände „Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften“ (+430 Fälle; +120,8 %) sowie „Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornografischer Schriften“ (+54 Fälle; 101,9 %).

Bei der Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7 und 8 StGB mit 85 Fällen (+19 Fällen; +28,8 %) und bei sexuellem Missbrauch von Kindern mit 455 Fällen (+14 Fälle; +3,2 %) sind ebenfalls höhere Fallzahlen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Rückgänge zeigen sich bei der sexuellen Belästigung § 184i StGB (-29 Fälle; -11,3 %) und bei den sexuellen Übergriffen/Nötigung (-23 Fälle; -7,6 %).



2.5.2 Zeitreihen nach Delikten

	2017	2018	2019	2020	2021
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung					
erfasste Fälle	1.445	1.709	1.827	1.817	2.274
Veränderung in %	+3,1	+18,3	+6,9	-0,5	+25,2
Aufklärung in %	87,1	88,9	85,4	88,7	89,5
ermittelte Tatverdächtige	1.126	1.346	1.315	1.449	1.827
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	165	211	231	216	242
Anteil der NDTV an TV in %	14,7	15,7	17,6	14,9	13,2
<hr/>					
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge*					
erfasste Fälle (Schlüssel 111000)	*302	230	120	90	104
Veränderung in %	*-	*-	-47,8	-25,0	+15,6
Aufklärung in %	89,4	89,6	89,2	85,6	82,7
ermittelte Tatverdächtige	269	205	107	78	89
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	64	49	21	13	24
Anteil der NDTV an TV in %	23,8	23,9	19,6	16,7	27,0
<hr/>					
darunter:					
- <i>Sexuelle Übergriffe/sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall</i> (ab 2018)*					
erfasste Fälle (Schlüssel 111800)	-	58	29	24	19
Veränderung in %	-	-	-50,0	-17,2	-20,8
Aufklärung in %	-	96,6	89,7	87,5	78,9
ermittelte Tatverdächtige	-	57	26	21	15
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	-	14	7	4	3
Anteil der NDTV an TV in %	-	24,6	26,9	19,0	20,0
<hr/>					
Sexuelle Übergriffe/sex. Nötigung (ab 2018)*					
erfasste Fälle (Schlüssel 112100)	-	187	263	304	281
Veränderung in %	-	-	+40,6	+15,6	-7,6
Aufklärung in %	-	89,3	80,2	90,8	87,9
ermittelte Tatverdächtige	-	174	205	264	230
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	-	36	54	50	45
Anteil der NDTV an TV in %	-	20,7	26,3	18,9	19,6
<hr/>					
Sexuelle Belästigung gemäß § 184 i StGB					
erfasste Fälle (Schlüssel 114000)	107	243	270	257	228
Veränderung in %	-	+127,1	+11,1	-4,8	-11,3
Aufklärung in %	76,6	84,8	84,1	80,9	86,0
ermittelte Tatverdächtige	83	198	217	202	188
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	22	72	83	63	45
Anteil der NDTV an TV in %	26,5	36,4	38,2	31,2	23,9
<hr/>					
Sexueller Missbrauch Kinder/Jugendliche insgesamt					
erfasste Fälle	582	650	747	607	606
Veränderung in %	-10,7	+11,7	+14,9	-18,7	-0,2
Aufklärung in %	85,1	86,6	82,6	87,6	85,8
ermittelte Tatverdächtige	440	476	456	451	451
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	44	47	44	49	50

	2017	2018	2019	2020	2021
darunter:					
<i>- sexueller Missbrauch von Kindern**</i>					
erfasste Fälle	413	446	578	441	455
Veränderung in %	-1,0	+8,0	+29,6	-23,7	+3,2
Aufklärung in %	89,3	91,9	87,0	89,1	90,1
ermittelte Tatverdächtige	333	366	361	348	372
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	20	29	27	33	32
<i>- exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses</i>					
erfasste Fälle	118	153	132	122	109
Veränderung in %	-11,3	+29,7	-13,7	-7,6	-10,7
Aufklärung in %	64,4	68,0	59,8	77,9	65,1
ermittelte Tatverdächtige	70	77	68	76	51
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	20	11	12	12	12
<i>- sexueller Missbrauch von Jugendlichen</i>					
erfasste Fälle	51	51	37	44	42
Veränderung in %	-30,1	0	-27,5	+18,9	-4,5
Aufklärung in %	98,0	96,1	94,6	100,0	92,9
ermittelte Tatverdächtige	47	46	35	37	40
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	6	8	5	4	7
Ausnutzen sexueller Neigungen					
erfasste Fälle	336	377	400	532	1.031
Veränderung in %	-2,9	+12,2	+6,1	+33,0	+93,8
Aufklärung in %	90,5	94,2	93,0	92,5	93,6
ermittelte Tatverdächtige	282	341	369	510	939
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	23	20	38	49	89
darunter:					
<i>- Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften</i>					
erfasste Fälle (Schlüssel 143200)	213	232	296	356	786
Veränderung in %	+1,9	+8,9	+27,6	+20,3	+120,8
Aufklärung in %	92,5	93,1	94,6	95,5	94,5
ermittelte Tatverdächtige	176	213	282	373	739
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	10	12	26	44	74
<i>- Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornografischer Schriften</i>					
erfasste Fälle (Schlüssel 143500)	42	54	30	53	107
Veränderung in %	+2,4	+28,6	-44,4	+76,7	+101,9
Aufklärung in %	90,5	98,1	96,7	90,6	94,4
ermittelte Tatverdächtige	38	56	26	49	103
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2	2	2	0	4

* Keine Vergleichbarkeit mit Vorjahreszeiträumen durch Gesetzesänderung und entsprechende Straftatenschlüsseländerung 2017 und 2018

** Vor Kindern begangene exhibitionistische Handlungen zählen zum Delikt „sexueller Missbrauch von Kindern“.

Das Bundeskriminalamt (BKA) wurde als Ansprechpartner mit der Koordinierung der Bearbeitung von Hinweisen des National Center for Missing and exploited Children (NCMEC) beauftragt, die deutsche Sachverhalte betreffen.

Das NCMEC ist eine US-amerikanische Non-Profit-Organisation, die Fälle von vermissten oder ausgebeuteten Kindern bearbeitet. Alle Dateien, die auf US-Internet-Plattformen geteilt werden, durchlaufen einen vom NCMEC initiierten internen Scan auf Kinderpornografie. Dazu sind alle Dienste, z. B. Google, Facebook, DropBox, Microsoft und deren jeweilige Tochterunternehmen, verpflichtet.

Erkennt das System eine kinderpornografische Datei, wird diese entsprechend gesichert und wenn ein Bezug zu Deutschland besteht, dem BKA gemeldet.

Nach Feststellung der örtlichen Zuständigkeit wird der Hinweis nunmehr unverzüglich dem zuständigen Landeskriminalamt (LKA) zur weiteren Bearbeitung zugeleitet. Die damit einhergehende Modifizierung der bisherigen Verfahrensweise seitens des BKA führte und führt bundesweit und auch in Thüringen zu einem stetig steigenden Fallaufkommen im Bereich der Kinder- und Jugendpornografie.

Die gemeldeten NCMEC-Hinweise stiegen in den letzten Jahren bereits stark an und spiegeln sich in 2021 erstmals deutlich in der PKS wieder.

2.6 Rauschgiftkriminalität

2.6.1 Allgemeines

Unter dem Summenschlüssel Rauschgiftkriminalität werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik alle Rauschgiftdelikte und die Straftaten der direkten Beschaffungskriminalität ausgewiesen.

Als Rauschgiftdelikte werden Handlungen bezeichnet, die gegen die Strafvorschriften des Betäubungsmittelgesetzes (§§ 29 ff. BtMG) verstoßen.

Zur direkten Beschaffungskriminalität werden Straftaten gerechnet, bei denen durch eine mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar illegale Drogen oder typische Ersatz- und Ausweichmittel erlangt werden. Typischerweise handelt es sich hierbei um Eigentums- und Fälschungsdelikte.

Indirekte Beschaffungskriminalität, d. h. Straftaten zur Erlangung von Geld oder geldwerten Gegenständen, die dem Erwerb von Betäubungsmitteln dienen, sind nicht in dem Summenschlüssel Rauschgiftkriminalität erfasst. Diese Fälle werden in anderen Straftatenbereichen gezählt.

Die **12.802 erfassten Fälle** der Rauschgiftkriminalität des Jahres 2021 entsprechen fast dem Vorjaheresergebnis (+13 Fälle; +0,1 %). Der Anteil der Rauschgiftkriminalität an der Gesamtkriminalität beträgt 9,8 %.

Bei den **allgemeinen Verstößen** zeigt sich ein Rückgang der Fallzahlen um -93 Fälle (-0,9 %), der sich insbesondere bei den allgemeinen Verstößen mit Amphetamin (-204 Fälle; -16,1 %) manifestiert. Bei Cannabis und Zubereitungen ist dagegen ein Anstieg um +77 Fälle (+1,3 %) festzustellen.

Die Anzahl der registrierten qualifizierten Rauschgiftdelikte des **unerlaubten Handels und Schmuggels** (+21 Fälle; +1,3 %) liegt auf dem Niveau des Vorjahres. Dies zeigen u. a. die Fallzahlen beim unerlaubten Handel mit Crystal (+44 Fälle; +13,2 %) und beim Handel mit Cannabis und Zubereitungen (-51 Fälle; -6,2 %).

Bei der **direkten Beschaffungskriminalität** wurden 40 Fälle erfasst (2020: 54 Fälle). Dabei handelt es sich um:

- 13 Fälle des Diebstahls von Betäubungsmitteln aus Apotheken, Krankenhäusern, Arztpraxen oder beim Hersteller/Großhändler (2020: 17 Fälle)
- 23 Fälle der Fälschung zur Erlangung von BtM (2020: 30 Fälle)
- 2 Fälle des Raubes zur Erlangung von BtM (2020: 4 Fälle)
- 2 Fälle des Diebstahls von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM (2020: 3 Fälle)

2.6.2 Tatverdächtige

Von den im Berichtsjahr ermittelten 9.143 Tatverdächtigen der Rauschgiftkriminalität (-74 Tatverdächtige) waren 951 nichtdeutsche Tatverdächtige (2019: 773; 2020: 994 nichtdeutsche Tatverdächtige).

Die ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen stellen an den Tatverdächtigen insgesamt einen Anteil von 10,4 % (2019: 8,8 %; 2020: 10,8 %).

In den Altersgruppen der Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden ist ein Rückgang der ermittelten Tatverdächtigen festzustellen. Dem entgegen zeigt die Gruppe der Erwachsenen (+104 Tatverdächtige) einen Anstieg. Es wurden 36 Kinder (2020: 69 Kinder), 933 Jugendliche (2020: 1.039 Jugendliche), 1.371 Heranwachsende (2020: 1.410 Heranwachsende) und 6.803 Erwachsene (2020: 6.699 Erwachsene) als Tatverdächtige erfasst.

2.6.3 Zeitreihen nach Delikten

	2017	2018	2019	2020	2021
Rauschgiftkriminalität					
erfasste Fälle	12.217	13.152	11.692	12.789	12.802
Veränderung in %	+14,2	+7,7	-11,1	+9,4	+0,1
Aufklärung in %	95,7	95,8	94,3	95,2	95,1
ermittelte Tatverdächtige	9.091	9.912	8.788	9.217	9.143
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	649	981	773	994	951
Rauschgiftdelikte					
erfasste Fälle	12.202	13.140	11.655	12.735	12.762
Veränderung in %	+14,3	+7,7	-11,3	+9,3	+0,2
Aufklärung in %	95,8	95,8	94,3	95,3	95,3
ermittelte Tatverdächtige	9.089	9.910	8.777	9.199	9.129
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	649	980	771	992	949
darunter					
- Allgemeine Verstöße gegen das BtMG					
erfasste Fälle	10.070	10.875	9.695	10.346	10.253
Veränderung in %	+14,0	+8,0	-10,9	+6,7	-0,9
Aufklärung in %	96,5	96,4	95,0	95,8	95,7
ermittelte Tatverdächtige	7.881	8.593	7.574	7.791	7.608
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	528	771	610	805	783
- Unerlaubter Handel und Schmuggel					
erfasste Fälle	1.496	1.528	1.243	1.590	1.611
Veränderung in %	+28,1	+2,1	-18,7	+27,9	+1,3
Aufklärung in %	92,5	93,4	90,8	93,1	93,9
ermittelte Tatverdächtige	1.292	1.294	1.092	1.407	1.390
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	105	163	132	169	124
Direkte Beschaffungskriminalität					
erfasste Fälle	15	12	37	54	40
Veränderung in %	-16,7	-20,0	+208,3	+45,9	-25,9
Aufklärung in %	53,3	41,7	81,1	64,8	57,5
ermittelte Tatverdächtige	10	5	22	25	19
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	0	1	6	4	3
- <i>Crystal (insgesamt)*</i>					
erfasste Fälle	3.038	2.679	2.226	2.927	2.989
Veränderung in %	+6,1	-11,8	-16,9	+31,5	+2,1
Aufklärung in %	97,2	96,9	96,1	96,5	96,7
ermittelte Tatverdächtige	2.429	2.156	1.794	2.290	2.281
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	87	92	60	116	125
- <i>Cannabis (insgesamt)*</i>					
erfasste Fälle	6.171	7.339	6.472	6.806	6.846
Veränderung in %	+24,0	+18,9	-11,8	+5,2	+0,6
Aufklärung in %	95,8	95,9	94,7	95,5	95,4
ermittelte Tatverdächtige	5.166	6.102	5.421	5.535	5.539
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	463	726	575	737	645

* - die aufgelisteten Daten ergeben sich für die ausgewählten Betäubungsmittel jeweils aus der Summe der allgemeinen Verstöße, des Handels, des Schmuggels und der Einfuhr

2.6.4 Sicherstellungen

Sicherstellungen werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht erfasst. Die folgenden statistischen Aussagen wurden durch Auswertungen in der Vorgangsbearbeitung getroffen.

Tabelle: Sicherstellungsmengen (Stand: 17.02.2022)

		2017	2018	2019	2020	2021
Haschisch	(g)	16.741	2.467	10.062	9.116	7.176
Marihuana	(g)	156.546	96.778	73.347	97.294	165.994
Cannabispflanzen	(Stück)	1.294	1.908	2.334	933	2.968
Kokain	(g)	6.442	371	702	1.391	876
Crack	(g)	0	7	5	3	40
Heroin	(g)	115	576	131	288	68
Amphetamin	(g)	16.402	10.863	10.412	18.361	26.688
Methamphetamin (pulverisiert/kristallin)	(g)	5.857	11.890	74.370	14.284	20.863
Derivate (Ecstasy)	(Stück)	3.458	3.776	7.923	6.898	7.139
LSD	(Trips)	1.153	149	487	523	789
Psilocybinpilze	(g)	612	2.637	612	618	1.501
Kath	(g)	6	0	159	838	3
Neue psychogene Stoffe (NPS)*	(g)	3	0	265	3.129	11
DMT-Dimethyltryptamin (Halluzinogen)	(g)	0	0	0	3	319

* Die hier vermerkten Mengen sind differenziert zu betrachten, da eine korrekte Aussage erst nach chemischer Stoffprüfung möglich ist. Mögliche "Neue psychogene Stoffe" sind durch Einsatzkräfte und Sachbearbeiter vor Ort zumeist nicht erkennbar und werden auch mit vorliegendem Gutachten selten korrigiert. Aus diesem Grunde lässt sich keine aussagekräftige Sicherstellungsmenge im Recherchesystem ermitteln.

2.6.5 Rauschgifttodesfälle

Als Rauschgifttodesfall** werden Todesfälle erfasst, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungs- oder Ausweichmitteln/Ersatzstoffen stehen, insbesondere

- infolge Überdosierung,
- infolge langzeitigen Missbrauchs,
- Selbsttötung aus Verzweiflung über die Lebensumstände oder unter Einwirkung von Entzugserscheinungen,
- tödliche Unfälle von unter Drogeneinfluss stehenden Personen.

** Begriffsbestimmung gemäß bundesweit gültiger Polizeidienstvorschrift PDV 386

Zeitreihe	2017	2018	2019	2020	2021
Rauschgifttodesfälle	15	17	26	40	40

Im Jahr 2021 wurden im Freistaat Thüringen **40** Todesfälle von Personen im Alter zwischen **23 und 54 Jahren** registriert, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungs- oder Ausweichmitteln/Ersatzstoffen stehen. Es handelt sich dabei um 5 Frauen und 35 Männer.

- Drei weibliche Personen (31 Jahre (2), 40 Jahre) und 12 männliche Personen (24 bis 46 Jahre) verstarben nach langjähriger Drogenabhängigkeit. Meist wurden verschiedenen Drogen, Medikamente und auch Alkohol über mehrere Jahre konsumiert. In einzelnen Fällen führte der Betäubungsmittelkonsum im Zusammenhang mit Vorerkrankungen zum Tod.
- Weiterhin wurden eine 39-jährige Frau, ein 28-jähriger Mann, ein 37-jähriger Mann, ein 38-jähriger Mann und zwei 42-jährige Männer nach einer Mischintoxikation tot in ihren Wohnungen aufgefunden.
- Eine männliche Person (38 Jahre) stürzte mit dem Fahrrad und verstarb auf der Straße. Er war Amphetamin-Konsument. Ebenfalls im öffentlichen Verkehrsraum neben seinem Fahrrad liegend wurde ein 39-jähriger Mann aufgefunden. Er wurde in eine Klinik verbracht, wo er in Folge seines Drogenkonsums verstarb.
- Ein Mann verstarb nach dem Konsum von Crystal und Alkohol in einer Klinik. Ein Crystal-Konsument (36 Jahre) konnte nur noch tot im Wald geborgen werden.
- Im Alter von erst 23 Jahren verstarb ein junger Mann in der Wohnung seiner Freundin nach dem Konsum von Opiaten. Von seinen Eltern wurde ein 36-jähriger Mann in der Wohnung tot aufgefunden. Auch er konsumierte Betäubungsmittel.
- Eine männliche Person (40 Jahre) verstarb an einem Myokardinfarkt nach dem Konsum von Crystal und Cannabis. Eine weitere männliche Person (48 Jahre) starb an den Folgen des Konsums von Methamphetaminen.
- Suizid infolge des Drogenkonsums bzw. unter dem Einfluss von Drogen begingen 10 männliche und eine weibliche Person.

2.7 Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

2.7.1 Allgemeines

Der hier zugrunde gelegte bundeseinheitliche PKS-Summenschlüssel enthält Straftatbestände aus dem Strafgesetzbuch und aus strafrechtlichen Nebengesetzen.

Mit **978 erfassten Fällen** im Jahr 2021 haben die Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor insgesamt fast genau das Vorjahresergebnis erreicht.

	2017	2018	2019	2020	2021
Erfasste Fälle	743	757	698	984	978
Veränderung zum Vorjahr in %	-10,2	+1,9	-7,8	+41,0	-0,6
Aufklärung in %	62,2	57,6	54,4	59,7	56,5
ermittelte Tatverdächtige	505	500	417	647	600
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	46	71	53	100	84

Bei den **Straftaten gegen die Umwelt** gemäß 29. Abschnitt des StGB wurden insgesamt 197 Fälle erfasst (2020: 177 Fälle).

Der unerlaubte Umgang mit Abfällen mit 97 Fällen (2020: 88 Fälle) stellt auch in diesem Berichtsjahr den größten Anteil an den Straftaten gegen die Umwelt dar (2020: 49,7 %; 2021: 49,2 %). Aufgeklärt wurden 50 Straftaten (51,5 %) mit 52 ermittelten Tatverdächtigen.

Gewässerverunreinigungen haben mit 63 erfassten Fällen (+7 Fälle) einen Anteil von 32,0 % (2020: 31,6 %) an den Straftaten gegen die Umwelt. Der Anteil der Bodenverunreinigung mit 21 Fällen beträgt 10,7 % (2020: 21 Fälle).

Die **Wilderei** liegt mit 83 erfassten Fällen auf dem Niveau des Vorjahres (2020: 88 Fälle), davon sind 36 Fälle der Fischwilderei (-19 Fälle; -34,5 %) und 47 Fälle der Jagdwilderei (+14 Fälle; +42,4 %) zugeordnet.

Die Aufklärungsquote beträgt 56,6 % bei insgesamt 63 ermittelten Tatverdächtigen (davon 20 Nichtdeutsche).

Im Deliktsbereich **Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen** wurden 89 Fälle des Herbeiführens einer Sprengstoffexplosion erfasst (2020: 53 Fälle).

Im Jahr 2021 wurde unter **weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB** 1 Fall registriert.

Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (2020: 665; 2021: 608 Fälle) werden auch im Berichtsjahr wesentlich durch die Erfassung von 320 Straftaten gegen das Tierschutzgesetz beeinflusst (2020: 377 Fälle).

Bei den Straftaten gegen das Arzneimittelgesetz mit 115 Fällen (2020: 113 Fälle) ist kaum eine Veränderung festzustellen. Sie haben an den **Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln** (2020: 164 Fälle; 2021: 167 Fälle) einen Anteil von 68,9 %. Allerdings steigt im Jahr 2021 das Inverkehrbringen von Arzneimitteln in der illegalen Verteilerkette auf 51 erfasste Fälle (+18 Fälle; +54,5 %) an.

2.8 Wirtschaftskriminalität

2.8.1 Allgemeines

Eine Legaldefinition des Phänomens Wirtschaftskriminalität gibt es in Deutschland nicht. Deshalb greift das Bundeskriminalamt für die Festlegung des Umfangs der in diesem Kriminalitätsfeld zu berücksichtigenden Straftaten auf den Katalog des § 74 c Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) zurück.

Unter dem Summenschlüssel Wirtschaftskriminalität wurden **+94 Fälle** (+17,5 %) mehr registriert (2020: 538; 2021: 632 Fälle). Nach wie vor kann die Umstellung der polizeilichen Vorgangsbearbeitung ab 2019 für den Rückgang bzw. die noch niedrige Fallzahl (fehlende Kennzeichnung der Fälle als Wirtschaftsdelikt) mitursächlich sein. Unter diesem Aspekt stellen Auswertungen im Bereich Wirtschaftskriminalität auch im Jahr 2021 noch keine mit den Vorjahren vergleichbare Größe dar.

Die Erfassung in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfolgt mit Abschluss des Verfahrens und der Abgabe an die Staatsanwaltschaft. Durch umfangreiche Ermittlungen, die sich zum Teil über mehrere Jahre erstrecken, kommt es zu Verschiebungen bei der Erfassung und Darstellung.

2.8.2 Zeitreihen Delikte der Wirtschaftskriminalität

	2017	2018	2019	2020	2021
<hr/>					
<i>Wirtschaftskriminalität insgesamt</i>					
erfasste Fälle	1.242	1.204	519	538	632
Veränderung in %	-4,9	-3,1	-56,9	+3,7	+17,5
Aufklärung in %	89,0	82,0	84,8	87,7	88,0
ermittelte Tatverdächtige	537	827	354	370	356
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	51	84	42	54	68
Schaden in Euro (Summe gerundet)	28 Mio.	12 Mio.	25 Mio.	9 Mio.	22 Mio.
<hr/>					
<i>Wirtschaftskriminalität bei Betrug</i>					
erfasste Fälle	592	469	200	238	302
Veränderung in %	-10,3	-20,8	-57,4	+19,0	+26,9
Aufklärung in %	85,3	71,4	76,0	77,7	81,1
ermittelte Tatverdächtige	233	322	152	137	188
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	30	43	17	28	51
Schaden in Euro (Summe gerundet)	14 Mio.	7 Mio.	13 Mio.	5 Mio.	18 Mio.
<hr/>					
<i>Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht</i>					
erfasste Fälle	114	130	91	67	54
Veränderung in %	-33,7	+14,0	-30,0	-26,4	-19,4
Aufklärung in %	100,0	100,0	93,4	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	96	113	71	76	54
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	5	7	9	3	4
Schaden in Euro (Summe gerundet)	5 Mio.	2 Mio.	1 Mio.	1 Mio.	1 Mio.
<hr/>					

	2017	2018	2019	2020	2021
Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich					
erfasste Fälle	230	41	44	53	73
Veränderung in %	+995,2	-82,2	+7,3	+20,5	+37,7
Aufklärung in %	*100,4	85,4	40,9	41,5	52,1
ermittelte Tatverdächtige	46	30	24	25	50
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	6	5	5	10	30
Schaden in Euro (Summe gerundet)	9 Mio.	1 Mio.	0,4 Mio.	1 Mio.	2 Mio.
Wettbewerbsdelikte (Wirtschaftskriminalität)					
erfasste Fälle	37	241	20	28	29
Veränderung in %	+19,4	+551,4	-91,7	+40,0	+3,6
Aufklärung in %	86,5	95,9	70,0	89,3	93,1
ermittelte Tatverdächtige	38	228	17	33	29
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	0	7	2	5	4
Schaden in Euro (Summe gerundet)	0,05	0,06	0,07	0,08	0,07
Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen					
erfasste Fälle	207	119	123	93	72
Veränderung in %	+3,0	-42,5	+3,4	-24,4	-22,6
Aufklärung in %	100,0	100,0	95,9	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	79	78	65	47	35
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	3	6	11	9	1
Schaden in Euro (Summe gerundet)	4 Mio.	0,5 Mio.	0,5 Mio.	0,3 Mio.	0,3 Mio.
Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen an Kapitalanlagen					
erfasste Fälle	226	34	37	43	69
Veränderung in %	+841,7	-85,0	+8,8	+16,2	+60,5
Aufklärung in %	*100,4	82,4	29,7	27,9	47,8
ermittelte Tatverdächtige	42	18	18	11	45
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	4	1	5	5	28
Schaden in Euro (Summe gerundet)	10 Mio.	1 Mio.	0,4 Mio.	1 Mio.	1 Mio.

* Bei einer Aufklärungsquote über 100 Prozent wurden Straftaten aus vorherigen Zeiträumen aufgeklärt.

2.9 Cybercrime

2.9.1 Allgemeines

Der Summenschlüssel „Computerkriminalität“ wurde ab dem Jahr 2021 umbenannt in „Cybercrime“. Auf Bundesebene wurde ab 2016 die Regelung zur Erfassung des Betruges konkretisiert (Unterscheidung Betrug § 263 StGB und Computerbetrug § 263 a StGB) und auf den tatsächlichen Auswertebedarf angepasst.

Der Summenschlüssel 897000 (Cybercrime) beinhaltet ab dem Jahr 2021 folgende Delikte:

- Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung
- Datenveränderung, Computersabotage
- Ausspähen von Daten, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen, Datenhehlerei
- Computerbetrug (Summenschlüssel 897100)

2.9.2 Zeitreihen Delikte des Cybercrime

	2017	2018	2019	2020	2021
Cybercrime insgesamt					
erfasste Fälle	2.733	2.517	2.424	2.904	3.291
Veränderung in %	+0,6	-7,9	-3,7	+19,8	+13,3
Aufklärung in %	40,6	42,7	30,7	36,8	33,7
ermittelte Tatverdächtige	653	682	585	750	718
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	111	75	67	96	106
<i>Computerbetrug</i>					
erfasste Fälle	1.640	1.554	1.554	1.964	2.108
Veränderung in %	-1,1	-5,2	-5,2	+26,4	+7,1
Aufklärung in %	48,0	34,9	34,9	41,6	41,6
ermittelte Tatverdächtige	487	408	408	538	539
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	54	49	49	71	80
<i>Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung</i>					
erfasste Fälle	213	251	222	253	300
Veränderung in %	-35,1	+17,8	-11,6	+14,0	+19,0
Aufklärung in %	41,8	48,2	38,7	41,5	41,7
ermittelte Tatverdächtige	87	108	73	84	88
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	9	9	10	4	6
<i>Ausspähen, Abfangen von Daten und Datenhehlerei</i>					
erfasste Fälle	705	503	538	552	656
Veränderung in %	+18,9	-28,7	+7,0	+2,6	+18,8
Aufklärung in %	36,5	26,8	16,0	21,2	12,2
ermittelte Tatverdächtige	110	77	85	119	88
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	30	15	4	19	19
<i>Datenveränderung/Computersabotage</i>					
erfasste Fälle	154	119	101	130	227
Veränderung in %	-14,0	-22,7	-15,1	+28,7	+74,6
Aufklärung in %	11,7	22,7	20,8	18,5	12,8
ermittelte Tatverdächtige	20	28	22	25	29
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2	2	3	4	3

2.10 Vermögens- und Fälschungsdelikte

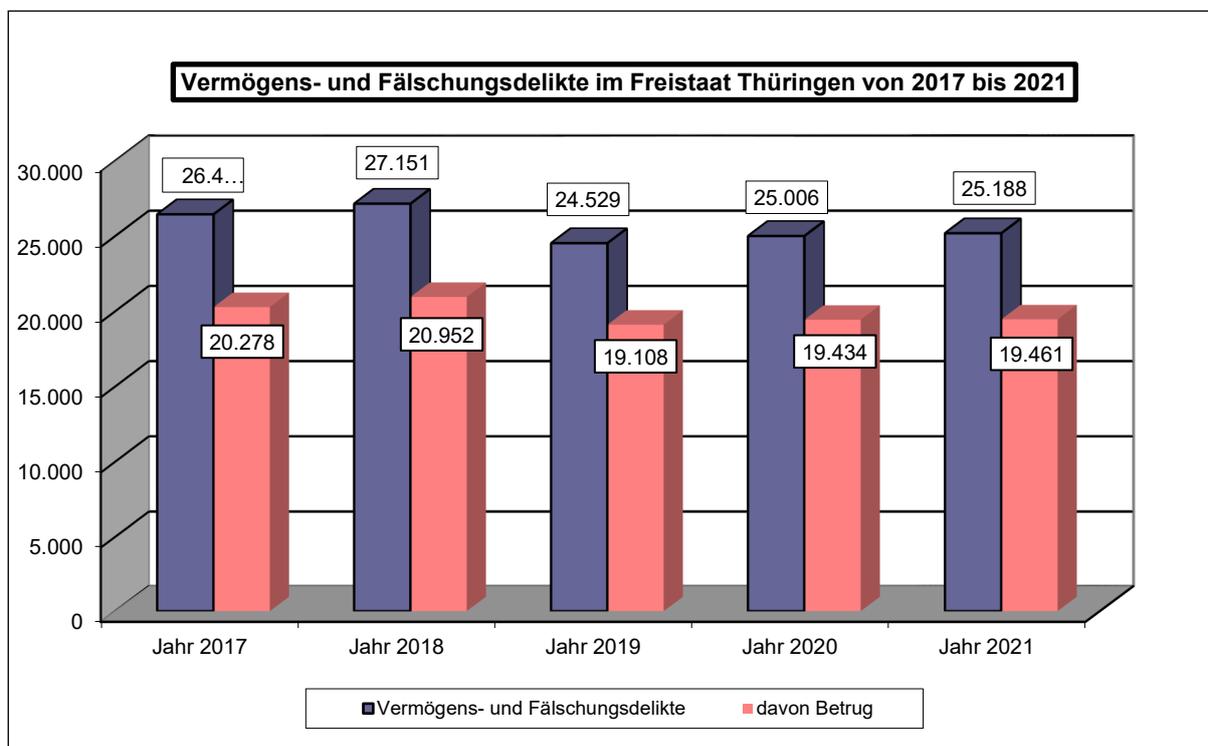
2.10.1 Allgemeines

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte bilden mit 19,3 %, wie im Vorjahr, einen erheblichen Anteil der Gesamtkriminalität (2020: 17,6 %). Die Anzahl der erfassten Fälle ist um +182 Fälle gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Durchschnittlich 80 % der Vermögens- und Fälschungsdelikte sind Betrugsdelikte. Weiterhin sind in dieser Straftatengruppe Veruntreuungen, Unterschlagungen, Urkundenfälschungen, Geld- und Wertzeichenfälschungen und Insolvenzstraf-taten enthalten.

	2017	2018	2019	2020	2021
Vermögens- und Fälschungsdelikte insgesamt					
erfasste Fälle	26.446	27.151	24.529	25.006	25.188
Veränderung in %	-0,3	+2,7	-9,7	+1,9	+0,7
Aufklärung in %	71,5	72,4	64,4	66,8	64,7
ermittelte Tatverdächtige	13.565	14.059	11.573	12.017	11.635
davon: nichtdeutsche TV	2.211	2.879	2.400	2.786	3.156
Anteil NDTV an TV in %	16,3	20,5	20,7	23,2	27,1

Steigerungen der Fallzahlen zeigen sich unter anderem im Bereich der Urkundenfälschung (+219 Fälle; +12,7 %), des sonstigen Warenkreditbetruges (+170 Fälle; +5,9 %), des sonstigen Computerbetruges (+96 Fälle; +15,7 %), des Sozialleistungsbetruges (+81 Fälle; +38,6 %) und des Betruges mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten ohne PIN (+66 Fälle; +49,3 %).

Rückläufige Fallzahlen wurden beispielsweise beim Erschleichen von Leistungen (-357 Fälle; -7,5 %), dem Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten (-166 Fälle; -33,6 %), dem Einmietbetrug (-76 Fälle; -35,2 %) und dem Leistungskreditbetrug (-69 Fälle; -20,7 %) registriert.



2.10.2 Betrugsdelikte

Im Jahr 2021 wurden **19.461 Betrugsfälle** erfasst. Das sind +27 Fälle mehr als im Jahr 2020.

	2017	2018	2019	2020	2021
Betrugsdelikte insgesamt					
erfasste Fälle	20.278	20.952	19.108	19.434	19.461
Veränderung in %	-1,4	+3,3	-8,8	+1,7	+0,1
Aufklärung in %	72,9	73,5	65,3	67,5	65,1
ermittelte Tatverdächtige	10.669	10.826	9.049	9.326	8.906
davon: nichtdeutsche TV	1.827	2.111	1.943	2.240	2.563
Anteil NDTV an TV in %	17,1	19,5	21,5	24,0	28,8
<hr/>					
<i>darunter:</i>					
<i>Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel</i>					
<i>§§ 263, 263 a StGB</i>					
erfasste Fälle	1.124	1.032	845	1.088	1.010
Veränderung in %	-19,4	-8,2	-18,1	+28,8	-7,2
Aufklärung in %	38,8	45,4	33,0	38,3	36,6
ermittelte Tatverdächtige	340	357	239	314	262
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	55	49	23	53	43
<hr/>					
<i>davon:</i>					
<i>Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten <u>ohne PIN</u> § 263 StGB</i>					
<i>(Lastschriftverfahren)</i>					
erfasste Fälle	255	250	108	134	200
Veränderung in %	-42,7	-2,0	-56,8	+24,1	+49,3
Aufklärung in %	49,0	60,8	44,4	45,5	50,5
ermittelte Tatverdächtige	90	90	40	40	31
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	9	14	6	7	11
<hr/>					
<i>Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten <u>mit PIN</u> § 263 a StGB</i>					
erfasste Fälle	201	166	94	163	176
Veränderung in %	-21,2	-17,4	-43,4	+73,4	+8,0
Aufklärung in %	66,7	58,4	60,6	68,1	46,0
ermittelte Tatverdächtige	98	82	55	68	59
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	14	6	2	10	12
<hr/>					
<i>Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten</i>					
<i>§§ 263, 263 a StGB</i>					
erfasste Fälle	442	405	434	494	328
Veränderung in %	-11,1	-8,4	+7,2	+13,8	-33,6
Aufklärung in %	23,5	28,4	21,7	27,7	25,6
ermittelte Tatverdächtige	105	108	88	134	91
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	25	12	8	23	8

2.10.3 Falschgeldkriminalität

Gegenstand der Geldfälschung ist das Geld, d. h. jedes vom Staat oder seitens einer von ihm ermächtigten Stelle als Wertträger beglaubigte und zum Umlauf im öffentlichen Verkehr bestimmte Zahlungsmittel. Es handelt sich dabei sowohl um Metall- und Papiergeld, als auch aus sonstigen Stoffen hergestelltes Geld und somit auch Geld fremder Währungsgebiete.

In den Jahren vor dem PKS-Berichtsjahr 2020 wurde das Herstellen und Verbreiten von Falschgeld nur dann statistisch erfasst, wenn der Tatverdächtige geständig war oder überführt wurde.

Ab 2020 werden auch jene Fälle, bei denen ein bewusstes Einbringen des Falsifikats in den Zahlungsverkehr nachgewiesen und konkrete Erkenntnisse zum Tathergang ermittelt werden konnten, auch ohne Tatverdacht gegen eine bestimmte Person, in der PKS erfasst. Daraus, dass nunmehr vermehrt Falschgelddelikte mit unbekanntem Tatverdächtigen in der PKS erfasst werden, erklärt sich die gesunkene Aufklärungsquote.

82 % der in diesem Deliktfeld erfassten Fälle entfallen auf das Inverkehrbringen von Falschgeld. Mit 134 Fällen wurde ein Fall mehr erfasst als im Vorjahr. Von den 86 ermittelten Tatverdächtigen sind 16 nichtdeutscher Herkunft (18,6 %).

Tabelle: Entwicklung der Falschgelddelikte

	2017	2018	2019	2020	2021
<i>Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln</i>					
erfasste Fälle	72	81	82	178	164
Veränderung zum Vorjahr in %	-17,2	+12,5	+1,2	+117,1	-7,9
Aufklärung in %	87,5	91,4	93,9	70,2	68,3
ermittelte Tatverdächtige	67	60	61	120	115
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	10	12	11	29	20
davon:					
<i>Geld- und Wertzeichenfälschung einschließlich Vorbereitungshandlungen</i>					
erfasste Fälle	9	11	10	36	28
Veränderung in %	0,0	+22,2	-9,1	+260,0	-22,2
Aufklärung in %	88,9	100,0	90,0	91,7	100,0
ermittelte Tatverdächtige	10	8	11	33	29
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1	0	0	8	4
<i>Inverkehrbringen von Falschgeld</i>					
erfasste Fälle	53	60	67	133	134
Veränderung in %	-24,3	+13,2	+11,7	+98,5	+0,8
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	66,2	61,9
ermittelte Tatverdächtige	57	51	50	84	86
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	9	10	11	18	16
<i>Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln</i>					
erfasste Fälle	9	10	5	6	2
Veränderung in %	+50,0	+11,1	-50,0	20,0	-66,7
Aufklärung in %	11,1	30,0	20,0	16,7	50,0
ermittelte Tatverdächtige	1	3	2	1	1
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	0	2	0	0	0

2.11 Organisierte Kriminalität (OK)

Die Organisierte Kriminalität wird **statistisch nicht gesondert ausgewiesen**, sondern im Deliktschlüssel der einzelnen Straftatbestände nach bundeseinheitlichem Raster erfasst.

Organisierte Kriminalität* ist die von **Gewinn- und Machtstreben** bestimmte planmäßige **Begehung von Straftaten**, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn mehr als **zwei Beteiligte** auf **längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig**

- a) unter Verwendung **gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen**,
- b) unter **Anwendung von Gewalt** oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel **oder**
- c) unter **Einflussnahme** auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz und Wirtschaft

zusammenwirken.

Im Jahr **2021** wurden **8 Ermittlungskomplexe** mit OK-Relevanz, in denen **25 Straftaten** bearbeitet wurden, registriert.

Tabelle: Fallzahlen der Organisierten Kriminalität

	2017	2018	2019	2020	2021
Ermittlungs- komplexe	6	4	5	6	8
Straftaten	75	9	27	28	25

Sachdaten nur für 2021:

Im Rahmen der Verfahrensbearbeitung wurden 32 Tatverdächtige ermittelt. Darunter waren 9 nichtdeutsche Tatverdächtige aus 6 Nationen. Die Bearbeitung der Ermittlungskomplexe erfolgt über mehrere Jahre. Bei polizeilichen Maßnahmen wurden 22 Personen festgenommen und 24 Haftbefehle erlassen.

Sachdaten über den gesamten Bearbeitungszeitraum (teilweise mehrere Jahre):

27 Tatverdächtige waren bewaffnet. Im Bereich OK agierten Tätergruppen von mindestens 3 bis maximal 23 Tatverdächtigen.

(Quelle: TLKA, Bereich OK)

* Definition gemäß Gemeinsamen Richtlinien der Justizminister/Justizsenatoren und Innenminister/Innenministerien der Länder über die Zusammenarbeit von Staatsanwaltschaft und Polizei bei der Verfolgung der Organisierten Kriminalität

3 Opfer

3.1 Allgemeines

Die PKS erfasst als **Opfer** eine natürliche Person, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte, versuchte oder vollendete Handlung unmittelbar richtet.

Geschädigte von Diebstählen, Betrugshandlungen, Sachbeschädigungen usw. werden in der PKS nicht erfasst, können deshalb aus der PKS-Opfer-Tabelle nicht analysiert werden.

Im Jahr 2021 ist ein Rückgang der registrierten Opfer von 27.552 auf **25.167 Opfer (-2.385 Opfer)** zu verzeichnen.

Dieser Rückgang wird wesentlich durch die niedrigere Anzahl der erwachsenen Opfer bestimmt, zeigt sich aber bei allen Altersgruppen: -151 Kinder, -344 Jugendliche, -306 Heranwachsende und -1.584 Erwachsene.

In der Altersgruppe der Erwachsenen ist bei den Senioren (ab 60 Jahre) ein Anstieg um +179 Opfer gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Von den 25.167 erfassten Opfern sind 14.908 (59,2 %) männlichen und 10.259 (40,8 %) weiblichen Geschlechts.

3.2 Altersstruktur der registrierten Opfer insgesamt

Tabelle: Altersstruktur der Opfer insgesamt

Kinder	0 – 13 J.:	1.998	(7,9 %)	männlich	987
				weiblich	1.011
Jugendliche	14 – 17 J.:	1.829	(7,3 %)	männlich	1.027
				weiblich	802
Heranwachsende	18 – 21 J.:	1.991	(7,9 %)	männlich	1.185
				weiblich	806
Erwachsene	ab 21 J.:	19.349	(76,9 %)	männlich	11.709
				weiblich	7.640

3.2.1 Kinder und Jugendliche als Opfer

Tabelle: Kinder als Opfer bei ausgewählten Straftaten

	2017	2018	2019	2020	2021
Straftaten insgesamt	2.424	2.535	2.291	2.149	1.998
Anteil in %	8,2	8,4	9,6	7,8	7,9
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	495	522	667	549	537
darunter: sexueller Missbrauch von Kindern	477	498	610	487	500
Körperverletzung gesamt	1.500	1.562	1.308	1.245	1.107
Straftaten gegen die pers. Freiheit	403	420	291	323	325

Tabelle: Jugendliche als Opfer bei ausgewählten Straftaten

	2017	2018	2019	2020	2021
Straftaten insgesamt	2.531	2.536	2.030	2.173	1.829
Anteil in %	8,6	8,4	8,5	7,9	7,3
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	231	261	277	300	227
darunter:					
sex. Missbrauch v. Jugendlichen	52	51	37	45	45
Raub, räuberische Erpressung	55	65	66	62	50
Körperverletzung gesamt	1.726	1.670	1.313	1.364	1.144
Straftaten gegen die pers. Freiheit	502	525	367	436	399

3.2.2 Senioren als Opfer

Tabelle Senioren als Opfer bei ausgewählten Straftaten

	2017	2018	2019	2020	2021
Straftaten insgesamt	2.027	2.227	1.771	2.086	2.265
Anteil in %	6,9	7,4	7,4	7,6	9,0
Straftaten gegen das Leben	21	17	19	22	29
davon: Versuche	2	4	1	3	7
darunter:					
fahrlässige Tötungen	14	11	12	14	16
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	35	54	38	36	48
Raub, räuberische Erpressung	71	91	70	65	64
Körperverletzung insgesamt	1.038	1.183	1.023	1.217	1.236
Straftaten gegen die pers. Freiheit	847	855	605	731	863

4 Tatverdächtige

4.1 Allgemeines

Im Jahr 2021 wurden 49.730 Tatverdächtige (davon 74,8 % männlich) ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Rückgang der ermittelten Tatverdächtigen um -6,4 % (-3.378 Tatverdächtige) festzustellen.

Tabelle: Tatverdächtige (TV) insgesamt

	2017	2018	2019	2020	2021
Tatverdächtige	57.837	57.692	48.816	53.108	49.730

Von den 49.730 ermittelten Tatverdächtigen waren 1.940 Kinder (2020: 2.028), 3.795 Jugendliche (2020: 4.207), 4.106 Heranwachsende (2020: 4.523) und 39.889 Erwachsene (2020: 42.350), darunter: 4.352 Senioren (2020: 4.708).

Tabelle: Anteile der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen

	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder*	3,5 %	3,4 %	3,6 %	3,8 %	3,9 %
Jugendliche	8,6 %	8,8 %	8,5 %	7,9 %	7,6 %
Heranwachsende	8,7 %	8,8 %	9,1 %	8,5 %	8,3 %
Erwachsene	79,2 %	79,0 %	78,7 %	79,7 %	80,2 %
darunter: Senioren	8,2 %	8,2 %	8,3 %	8,9 %	8,8 %

*Tatverdächtige Kinder werden statistisch erfasst, wegen Strafunmündigkeit dürfen sie jedoch nicht als Straftäter verfolgt werden.

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)** ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner ohne Kinder unter acht Jahren.

Tabelle: Entwicklung der TVBZ

	2017	2018	2019	2020	2021
TVBZ	2.868	2.873	2.441	2.658	2.505

4.2 Anwendung von Schusswaffen

Die Schusswaffenanwendung von Tatverdächtigen wird statistisch in „mit der Waffe gedroht“ und „geschossen“ unterschieden. Die Angaben der nachfolgenden Tabelle beziehen sich auf die insgesamt erfassten Straftaten.

Tabelle: Mit Schusswaffen gedroht oder geschossen

	2017	2018	2019	2020	2021
Gedroht	96	98	42	34	26
Geschossen	209	214	95	102	75

Im Jahr 2021 ist die Zahl der erfassten Fälle mit Schusswaffenanwendungen leicht rückläufig.

* Hierzu zählen alle in Anlage 1 und 2 des Waffengesetzes i. V. m. § 1 Abs. 4 Waffengesetz aufgelisteten Schusswaffen, also z. B. auch Schreckschuss- oder Signalwaffen.

4.3 Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)

Als „Nichtdeutsche Tatverdächtige“ werden alle Tatverdächtigen erfasst, die keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Spätaussiedler werden statistisch als Deutsche erfasst.

Darin sind neben eingereisten Touristinnen und Touristen, Dienstreisenden, Schülerinnen und Schülern, Studentinnen und Studenten, Angehörigen der Stationierungsstreitkräfte insbesondere alle im Kontext „Zuwanderung“ legal und illegal eingereisten Personen enthalten. Dies können auch Personen mit dem Aufenthaltsstatus „Asylbewerber“, „Kontingentflüchtling“, „international/national Schutz- bzw. Asylberechtigte“ und Inhaberinnen und Inhaber einer Duldung oder gleichgestellter Aufenthaltspapiere sein.

Zum Stichtag 31.12.2020 waren **5,4 % der in Thüringen gemeldeten Bevölkerung*** Ausländerinnen und Ausländer (siehe Punkt 1.1).

Von den 114.040 in Thüringen gemeldeten Ausländerinnen und Ausländern (2020: 111.143) sind 20.103 Kinder (2020: 19.446), 4.242 Jugendliche (2020: 4.185), 4.907 Heranwachsende (2020: 5.690) und 84.788 Erwachsene (2020: 81.822), darunter: 5.901 Seniorinnen und Senioren (2020: 5.426).*

Tabelle: Entwicklung der Zahlen der NDTV

	2017	2018	2019	2020	2021
<i>ermittelte nichtdeutsche Tatverdächtige gesamt</i>					
nichtdeutsche Tatverdächtige	9.446	10.066	8.514	10.185	9.721
Veränderung in %	-8,3	+6,6	-15,4	+19,6	-4,6
Anteil an ermittelten Tatverdächtigen insgesamt in %	16,3	17,4	17,4	19,2	19,5
darunter:					
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	1.730	1.543	1.289	2.054	1.662
darunter:					
- Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz	1.726	1.536	1.284	2.046	1.653
Veränderung in %	-25,4	-11,0	-16,4	+59,3	-19,2
- Straftaten gegen das Asylgesetz	4	7	5	8	9
Veränderung in %	-71,4	+75,0	-28,6	+60,0	+12,5
Straftaten <u>ohne Verstöße</u> gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	8.001	8.839	7.451	8.359	8.301
Veränderung in %	-3,1	+10,5	-15,7	+12,2	-0,7
Anteil an ermittelten Tatverdächtigen insgesamt in %	14,2	15,7	15,6	16,3	17,2

Die Anteile der nichtdeutschen Tatverdächtigen an den ermittelten Tatverdächtigen gesamt zeigen im Betrachtungszeitraum einen ansteigenden Trend.

Tabelle: Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Altersgruppen

Altersgruppe	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	308	343	308	557	480
Jugendliche	836	864	646	577	484
Heranwachsende	1.143	1.302	1.046	978	903
Erwachsene	7.159	7.557	6.514	8.073	7.854
<i>darunter: Senioren</i>	149	152	144	202	158

* Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (Für statistische Berechnungen des Jahres 2021 werden die Bevölkerungsdaten mit Stichtag 31.12.2020 herangezogen.)

Tabelle: Struktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen nach dem Aufenthaltsanlass für Straftaten insgesamt im Jahr 2017 bis 2021

Tatverdächtige								
	TV gesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)						
		NDTV gesamt	Aufenthalt		Aufenthaltsstatus			
			unerlaubt	erlaubt	Asylbewerber	Schutz- und Asylberechtigte; Kontingentflüchtlinge	Geduldete	Sonstiger erlaubter Aufenthalt
insgesamt								
2017	57.837	9.446	588	8.858	3.915**			4.110
2018	57.692	10.066	961	9.105	3.436***			5.669
2019*	48.816	8.514	829	7.685	2.192	476	640	4.377
2020	53.108	10.185	1.600	8.585	1.896	645	759	5.285
2021	49.730	9.721	1.251	8.470	1.928	519	657	5.366
davon:								
männlich								
2017	43.130	7.675	472	7.203	3.281**			3.221
2018	43.303	8.379	819	7.560	2.929***			4.631
2019*	36.654	6.970	647	6.323	1.822	422	576	3.503
2020	39.827	8.179	1.049	7.130	1.599	563	684	4.284
2021	37.193	7.841	901	6.940	1.658	452	598	4.232
weiblich								
2017	14.707	1.771	116	1.655	634**			889
2018	14.389	1.687	142	1.545	507***			1.038
2019*	12.162	1.544	182	1.362	370	54	64	874
2020	13.281	2.006	551	1.455	297	82	75	1.001
2021	12.537	1.880	350	1.530	270	67	59	1.134

* Im Jahr 2019 sind die Daten durch die Systemumstellung der Vorgangsbearbeitung und der PKS-Anwendungen beeinflusst.

** Im Jahr 2017 wurden Asylbewerberinnen und Asylbewerber, Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge und Geduldete nicht separat, sondern zusammengefasst unter dem Wert Asylbewerber erfasst. Weiterhin wurden unter dem erlaubten Aufenthalt die Werte „Schüler“, „Student“, „Tourist/Durchreisender“, „Arbeitnehmer“ und „Gewerbetreibender“ registriert. Diese Angaben sind in der Tabelle nicht aufgezeigt.

*** Im Jahr 2018 wurden Asylbewerberinnen und Asylbewerber, Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge und Geduldete nicht separat, sondern zusammengefasst unter dem Wert „Asylbewerber“ erfasst. Die anderen Werte „Schüler“, „Student“ etc. wurden nicht mehr erfasst.

5 Schaden

In der PKS wird der Schaden nur als **rechtswidrig erlangter Geldwert** erfasst. Ist ein Schaden nach der Höhe nicht genau bestimmbar, gilt ein symbolischer Schaden von einem Euro.

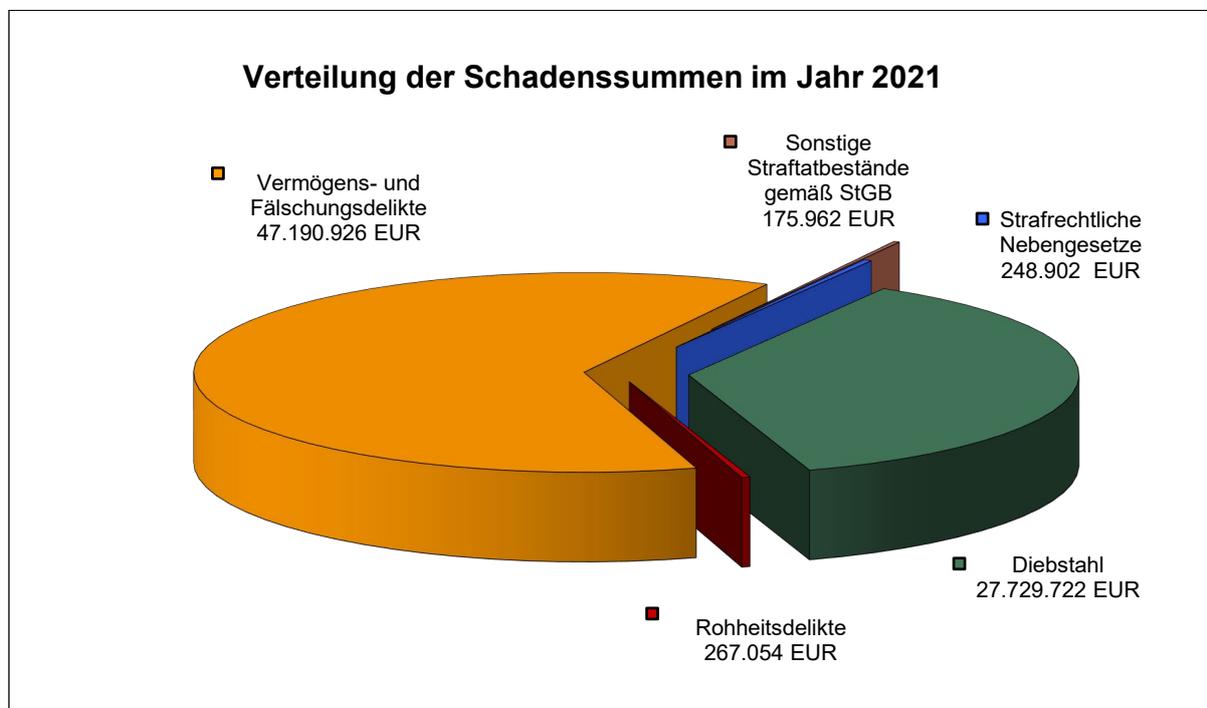
	2017	2018	2019	2020	2021
Schaden in Euro*	86 Mio.	68 Mio.	78 Mio.	62 Mio.	76 Mio.

Tabelle: Schadenssummen bei ausgewählten Delikten

	2017	2018	2019	2020	2021
Diebstahl gesamt Schaden in Euro*	33 Mio.	34 Mio.	30 Mio.	30 Mio.	28 Mio.
darunter:					
- Diebstahl von Kraftwagen Schaden in Euro*	8 Mio.	10 Mio.	6 Mio.	4 Mio.	4 Mio.
- Diebstahl in/aus Wohnungen Schaden in Euro*	3 Mio.	3 Mio.	3 Mio.	2 Mio.	2 Mio.
Betrug Schaden in Euro*	30 Mio.	21 Mio.	28 Mio.	20 Mio.	37 Mio.

* Schadenssummen gerundet

In der Schadenssumme **Diebstahl von Kfz** ist auch der Wert der wieder aufgefundenen Fahrzeuge enthalten.



6 Regionalanalyse

Der regionale Bereich wurde bis auf die Ebene der Landespolizeiinspektionen analysiert. Ein direkter Vergleich ist nur über Häufigkeitszahlen (HZ) und Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) sinnvoll. Auf Grund der Unterschiede in der Bevölkerungszahl und Bevölkerungsstruktur, den geographischen Gegebenheiten, der Sozialdaten sowie der Infrastruktur ist der Vergleich der Fallzahlen nur bedingt aussagekräftig.

	Thüringen	Erfurt	Gera	Gotha	Jena	Nord- hausen	Saalfeld	Suhl
erfasste Fälle	130.411	22.877	17.358	15.889	19.843	20.685	13.294	13.256
Aufklärung absolut	83.190	13.579	11.457	10.064	12.873	13.343	8.528	8.410
Aufklärung in %	63,8	59,4	66,0	63,3	64,9	64,5	64,1	63,4
Ermittelte Tatverdächtige (TV)	49.730	8.067	6.858	6.728	7.682	7.771	5.056	5.689
<u>davon:</u>								
nichtdeutsche TV	9.721	1.843	1.206	1.230	1.270	935	579	1.193
- Anteil an TV	19,5	22,8	17,6	18,3	16,5	12,0	11,5	21,0
HZ	6.151	8.089	6.263	4.780	5.820	5.792	5.567	4.556
TVBZ	2.505	3.078	2.633	2.168	2.423	2.339	2.254	2.089
Bevölkerung gesamt*	2.120.237	282.799	277.150	332.437	340.936	357.139	238.815	290.961
Gemeldete Ausländer*	114.040	21.471	12.295	21.187	23.594	13.406	8.978	13.109
Anteil Bevölkerung in %	5,4	7,6	4,4	6,4	6,9	3,8	3,8	4,5

* Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (Stand: 31.12.2020)

Detailaussagen und konkrete Wertungen erfolgen anlässlich der Pressekonferenzen der Landespolizeiinspektionen.

